

Profond

Geschäftsbericht

2016

Profond auf einen Blick

Aktiv
Versicherte
31 091

Deckungs-
grad
107.5 %

Verwaltungsaufwand
pro Versicherten
CHF 393.–

Verwaltetes
Vermögen
CHF 6.3 Mrd.

Umwand-
lungssatz
7%

Gesamtaufwand
für die Verwaltung
des Vermögens
0.39%

Rendite
3.7 %

Rentenbezüger
8197

Verzinsung
2.25 %

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 4 Interview mit Stiftungsratspräsident,
Geschäftsführer und Chief
Investment Officer

Jahresrückblick

- 13 Das Wichtigste in Kürze
- 14 Anlageergebnis
- 16 Spartenrechnung

Fokusthema

- 22 Immobilien

Pension Governance

- 26 Organigramm
- 27 Mitglieder Stiftungsrat und Geschäftsleitung
- 30 Organe
- 32 Externe Partner und Organe
- 32 Umgang mit Risiken, Richtlinien
und Stimmrechten

Jahresrechnung

- 37 Bilanz
- 38 Betriebsrechnung
- 40 Anhang
- 58 Bericht der Revisionsstelle
- 60 Bericht des Pensionsversicherungsexperten

Award SonntagsZeitung

Im Pensionskassenvergleich 2016
der SonntagsZeitung hat Profond
zum achten Mal in Folge den Award
für die beste Verzinsung über
zehn Jahre erhalten.



Langfristige Ziele konsequent verfolgen

Wie kann man im Vorsorgebereich trotz angespannter Finanzmärkte weiterhin hohe Leistungen erbringen? Profond Stiftungsratspräsident Olaf Meyer, Geschäftsführer Martin Baltiswiler und Chief Investment Officer Christina Böck sprechen im Interview über die wichtigsten Ereignisse im Profond Geschäftsjahr 2016 und künftige Herausforderungen.

Einmal mehr könnte man sagen, das vergangene Jahr war angesichts unruhiger Finanzmärkte sehr anspruchsvoll. Wie beurteilen Sie 2016 und das Ergebnis von Profond?

Christina Böck: Das Jahr fing mit der Änderung der Regulierung für Sparer in China bereits sehr unruhig an. Man konnte sich Sorgen machen, dass das Jahr für institutionelle Anleger insgesamt nicht sehr profitabel ausfallen würde. Dazu kamen weitere einschneidende Ereignisse wie die Brexit-Entscheidung des britischen Volkes im Juni oder die Wahl von Donald Trump im November. Dennoch gestaltete sich das Jahr an den Finanzmärkten insgesamt recht positiv und die Zinsen sanken nur leicht. So kommen wir auf eine Performance von 3.7 Prozent. Mit dieser Leistung stehen wir in der Schweizer Pensionskassenlandschaft gut da, auch wenn wir hinter unserer Benchmark liegen und deshalb nicht restlos zufrieden sind. Wir stellen aber fest, dass die strategischen Entscheidungen der letzten Jahre richtig waren, beispielsweise was den relativ geringen Anteil an Anleihen betrifft.

Martin Baltiswiler: In der Sparte Versicherungsleistungen haben wir trotz Senkung der Risikobeiträge ein Resultat erzielt, das besser ausfällt als im Vorjahr. Wir rechnen damit, dass der Schadenverlauf weiter gut bleibt und die Resultate auch in den nächsten Jahren ähnlich ausfallen werden. In der Sparte Kundenservice haben wir das Defizit weiter reduziert. Wir sind zwar noch nicht auf einer schwarzen Null, aber auf gutem Wege: Pro versicherte Person konnten wir die Verwaltungskosten von 411 Franken auf 393 Franken senken.

Olaf Meyer: Auch wenn wir uns gut geschlagen haben – es war ein schwieriges Jahr und wir können nicht ganz zufrieden sein. Erfreulich ist der Fortschritt bei den Verwaltungskosten, doch auch hier gilt: Wir haben noch einiges vor uns. Insofern ist 2016 ein Jahr, in dem wir nur kleinere Schritte nach vorne machen konnten.

Profond setzt sich für eine Gleichbehandlung der aktiv Versicherten und Rentner bei der Verzinsung ein. Nun weicht Profond von diesem Grundsatz ab. Weshalb?

Olaf Meyer: Profond will nach wie vor hohe Leistungen auch für die aktiv Versicherten erbringen und hat in den vorangegangenen drei Jahren die Altersguthaben jeweils mit 3.5 Prozent verzinst. Mit einer Verzinsung von 2.25 Prozent im letzten Jahr folgt Profond einer Auflage der Zürcher Aufsichtsbehörde, die für 2016 diesen Höchstwert festgelegt hat, um eine schnellere Auffüllung der Wertschwankungsreserve zu bewirken. Mit unserer Ver-



«Ein wichtiger Aspekt ist in den nächsten Jahren auch im Vorsorgebereich die Digitalisierung. Sie wird uns helfen, Leistungen so zu gestalten, dass wir unsere Kunden weiter zufriedenstellen können – und dies zu geringen Kosten.»

Olaf Meyer

zinsung liegen wir zwar immer noch ein Prozent über dem Mindestzinssatz, aber wir streben eine deutlich höhere Ausschüttung an unsere Versicherten an.

Und wie kann Profond diese hohen Leistungen für Aktive und Rentner trotz angespannter Finanzmärkte weiterhin erbringen? Die meisten Vorsorgeeinrichtungen passen ihre Leistungen nach unten an.

Olaf Meyer: Entscheidend ist der Anlagebereich. Wir können noch so viel Kostendisziplin haben, letztendlich muss die Rendite aus der gesamten Anlage hoch genug sein. Bei Profond wollen wir im langfristigen Durchschnitt 4.5 Prozent erwirtschaften. Das ist eine schwierige Aufgabe, aber auch nach heutigem Dafürhalten machbar. Dafür kämpfen wir.

Christina Böck: Vorsorgeeinrichtungen haben gegenüber ihren Versicherten langfristige Verpflichtungen und sollten entsprechend langfristig investieren – natürlich unter ständiger Berücksichtigung der Liquiditätsbedürfnisse. Die Liquidität der Anlagen sollte auch in Zukunft gestaffelt sein und zu den Verbindlichkeiten passen. Eine langfristige Orientierung ermöglicht Investitionen in Anlagen, die kurzfristig schwanken können, langfristig aber erwiesenermaßen höhere Renditen aufweisen – also typischerweise Aktien. Über einen gesamten Geschäftszyklus betrachtet sind Aktien immer die Anlageklasse mit der besten Rendite. Und ein hoher Aktienanteil gehört zur Strategie, die wir langfristig verfolgen. 2016 war diesbezüglich ein durchwachsendes Jahr: Die Performance der Aktien war zwar sehr gut, konnte den geringen Beitrag der Obligationen jedoch nicht völlig ausgleichen.



«Über einen gesamten Geschäftszyklus betrachtet sind Aktien immer die Anlageklasse mit der besten Rendite. Und ein hoher Aktienanteil gehört zur Strategie, die wir langfristig verfolgen.»

Christina Böck

Profond hat 2016 den Anlagebereich verstärkt. Was sind die Hintergründe und Ziele dieser Verstärkung?

Olaf Meyer: Der Anlagebereich ist insgesamt komplexer geworden. Zwar verfügen wir immer noch über einen vergleichsweise grossen Anteil an Wertschriften, die über externes Portfoliomanagement bewirtschaftet werden. Daneben investierten wir aber in den Aufbau des Immobilienbereichs, in dem wir Immobilien direkt halten. Um diesen professionell zu bewirtschaften, gründeten wir die Profond Anlagestiftung. Ausserdem führen wir seit 2016 im Bereich der alternativen Anlagen einige Infrastrukturanlagen über ein Beteiligungsmanagement. Für die Koordination und Steuerung sämtlicher Anlagekategorien schufen wir mit Christina Böck die Stelle eines Chief Investment Officers. Ziel ist es, den Anlageprozess und die dazugehörige Organisationsstruktur zu optimieren.

Gleichzeitig bauen wir intern das erforderliche Spezial-Know-how weiter auf. So können wir im Rahmen der definierten Realwertstrategie eigene Ideen schneller, unabhängiger und noch professioneller vorantreiben und haben zudem eine höhere Kontroll- und Steuerungsmöglichkeit.

Im letzten Jahr hat Profond auch eine Änderung der strategischen Asset Allocation angekündigt. Wie weit ist diese bereits umgesetzt?

Christina Böck: Wir sind sehr gut vorwärtsgekommen, insbesondere im Bereich Immobilien, wo wir ein qualitativ hochwertiges Portfolio mit Schweizer Direktanlagen aufbauen konnten, um die langfristige Zielrendite zu erwirtschaften. Insgesamt beträgt der Immobilienanteil Ende 2016 27 Prozent. Nun erweitern wir die Strategie

und arbeiten an der geografischen Diversifikation. Im Fokus stehen dabei unsere Nachbarländer – Märkte, die wir gut kennen und verstehen. Es ist uns geglückt, Anfang 2017 ein qualitativ hochwertiges Immobilienportfolio in Deutschland im Umfang von 430 Millionen Euro zu erwerben. Damit konnten wir den Anteil an Immobilien auf 2.2 Milliarden Franken erhöhen.

Um das nötige Know-how und die aktive Bewirtschaftung der Immobilien zu gewährleisten, ist die Professionalisierung im Anlagebereich nötig, wo wir ebenfalls sehr gut unterwegs sind. Im Bereich alternative Anlagen haben wir 2016 mehrere Investitionen getätigt und eine Biomasseanlage im Kanton Schwyz, Windanlagen in Frankreich und Solaranlagen in Grossbritannien gekauft. Sämtliche Anlagen werden jeweils eingehend analysiert, um sicherzustellen, dass wir langfristig unsere Zielrendite erreichen können.

Eine weitere Veränderung betrifft die Maklerentschädigung. Was hat zu dieser Umstellung geführt und was bezweckt Profond damit?

Martin Baltiswiler: Nachdem wir in den letzten Jahren unsere internen Verwaltungskosten sehr stark gesenkt haben, haben wir uns entschieden, auch die Maklerentschädigung auf 2017 anzupassen und dem Marktdurchschnitt anzugleichen – zum ersten Mal in der Geschichte von Profond. Neu kann der Kunde wählen zwischen einer Nettokotierung und einer herkömmlichen Entschädigung, die in den Risikobeiträgen eingerechnet ist. Bei der Nettokotierung sind in den Beiträgen keine Vergütungen für Makler mehr eingerechnet. Der Kunde entschädigt den Makler direkt und bezahlt nur noch Dienstleistungen, die er effektiv braucht und in Anspruch nimmt. Die Nettokotierung fördert die Transparenz und ist auch in der Vorsorgebranche ein zukunftsweisendes Vergütungsmodell.

Im Herbst hat Profond ihre beiden Standorte in der Deutschschweiz zusammengelegt und neue Räumlichkeiten im Zentrum von Zürich bezogen. Wie sieht die Bilanz aus?

Martin Baltiswiler: Die erste Bilanz ist sehr positiv. Die Mitarbeitenden fühlen sich in den neuen Büroräumlichkeiten sehr wohl. Unser Multispace-Bürokonzept fördert den direkten Informationsaustausch und die Zusammenarbeit ist sehr viel einfacher und auch natürlicher geworden. Vieles, was früher am Telefon zwischen Aarau und Thalwil behandelt wurde, kann heute einfach im direkten Gespräch gelöst werden. Wir stellen zudem fest, dass wir bei der Rekrutierung von Fachkräften mehr gute Bewerbungen erhalten und als Arbeitgeber attraktiver geworden sind.

In Anbetracht all dieser Veränderungen: Was bleibt auch in Zukunft gleich bei Profond?

Olaf Meyer: Veränderungen gehören in der heutigen Zeit dazu, permanenter Wandel ist Normalität geworden. Doch unserer Grundüberzeugung bleiben wir treu und die Werte und Ziele von Profond haben sich wenig verändert. Wir wollen nach wie vor hohe Leistungen für unsere Versicherten erbringen – und zwar kostengünstig. Zudem sind wir von unserer langfristig orientierten Anlagestrategie mit einem hohen Realwertanteil überzeugt. Wir müssen uns immer wieder anpassen, um den besten Weg zu finden.

Und was strebt Profond für 2017 an?

Christina Böck: Im Anlagebereich sind wir speziell gefordert, um im Umfeld niedriger oder negativer Zinsen auch weiterhin die nötigen und erwünschten Renditen zu erzielen. Wir müssen weiter diversifizieren, aktiv nach Rendite suchen und uns Zugang zu neuen Asset-Klassen verschaffen. Das erfordert intensive Analysen und auch Kreativität. Unser Schwerpunkt für 2017 liegt deshalb auf dem weiteren Ausbau unserer Expertise. Da interessante Investitionsmöglichkeiten nicht für jedermann zugänglich sind, ist es zudem wichtig, dass wir die Grösse von Profond gezielt nutzen.



«In der Sparte Kundenservice haben wir das Defizit weiter reduziert. Wir sind zwar noch nicht auf einer schwarzen Null, aber auf gutem Wege.»

Martin Baltiswiler

Martin Baltiswiler: Im Vorsorgebereich steht die Digitalisierung im Zentrum. Wir wollen unsere Systeme so weiterentwickeln, dass unsere Versicherten direkt auf ihre Versicherungsausweise zugreifen, Mutationen selber erfassen und Simulationen – beispielsweise für Lohnveränderungen, für den Einkauf oder für den Bezug für Wohneigentum – durchführen können. Damit erhalten sie mehr Eigenständigkeit und schnellere Entscheidungsgrundlagen.

Olaf Meyer: In erster Linie wollen wir unsere angestrebte Rendite erwirtschaften – ich bin optimistisch, dass uns das gelingen wird. Die Herausforderung wird sein, dass wir das möglichst stabil schaffen und Schwankungen begrenzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist in den nächsten Jahren auch im Vorsorgebereich wie erwähnt die Digitalisierung. Sie wird uns helfen, Leistungen so zu gestalten, dass wir unsere Kunden weiter zufriedenstellen können – und dies zu geringen Kosten. Das bedeutet, dass wir in naher Zukunft viele Veränderungen erleben werden. Unser wichtigstes Ziel heisst auch für 2017: zufriedene Kunden.

2.25%

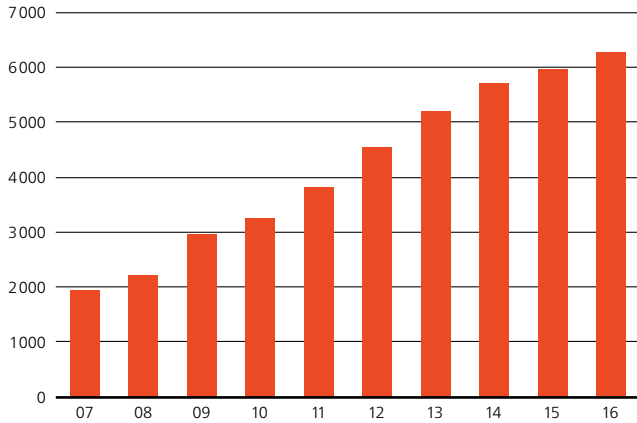
Die Gleichbehandlung von Aktiven und Rentnern ist ein Grundprinzip von Profond, ebenso die nach Möglichkeit hohe Verzinsung der Altersguthaben. Im Pensionskassenvergleich 2016 hat Profond von der SonntagsZeitung bereits zum achten Mal in Folge den Award für die beste Verzinsung über zehn Jahre erhalten. 2016 liegt Profond mit 2.25 Prozent Verzinsung 1 Prozent über dem gesetzlichen Mindestzins und gehört damit zur Spitzengruppe der Pensionskassen.



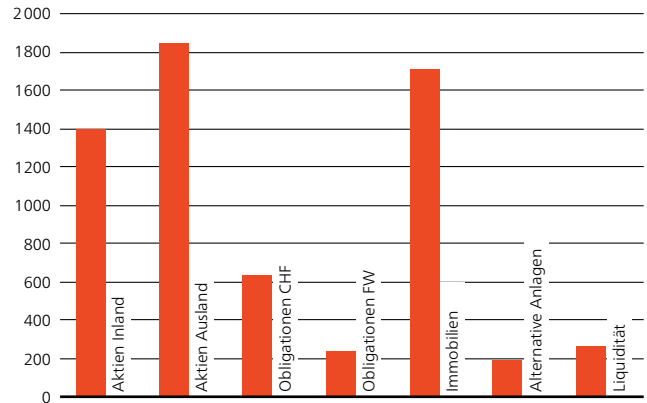
Wir machen mehr
aus Ihrem Vorsorgefranken.

Jahresrückblick

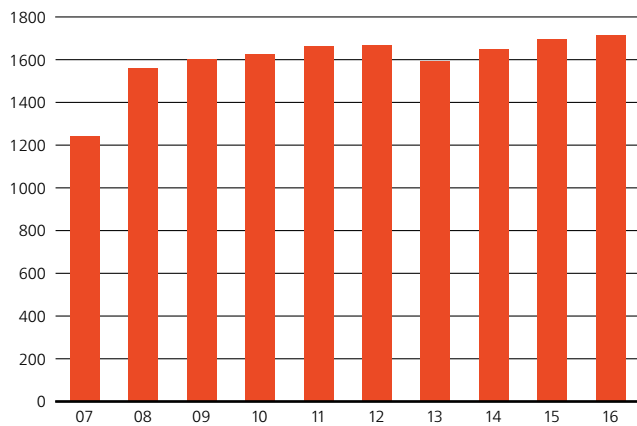
Vermögen (in Mio. CHF)



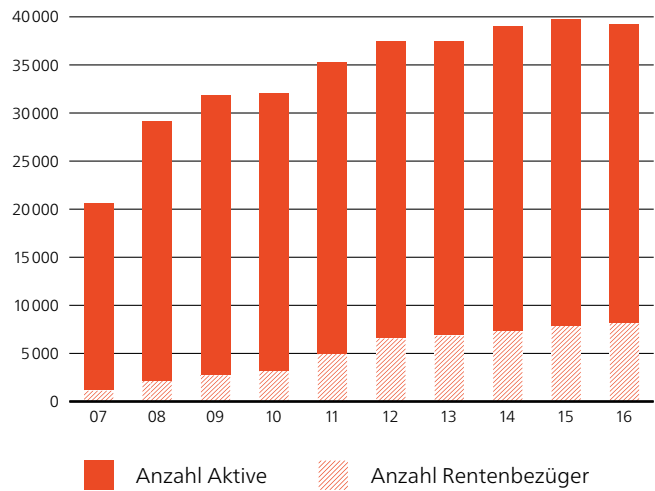
Aufteilung verwaltetes Vermögen (in Mio. CHF)



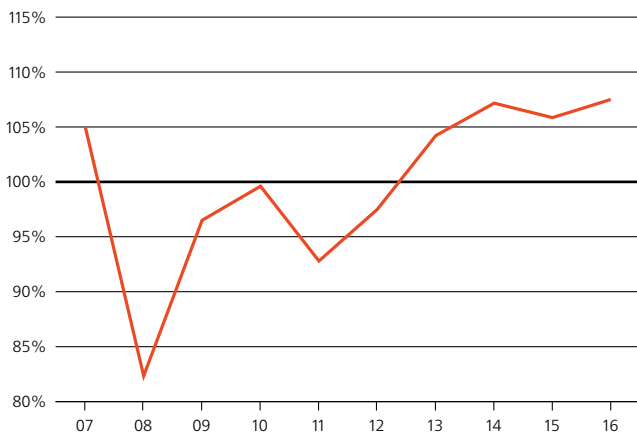
Anzahl Anschlusspartner



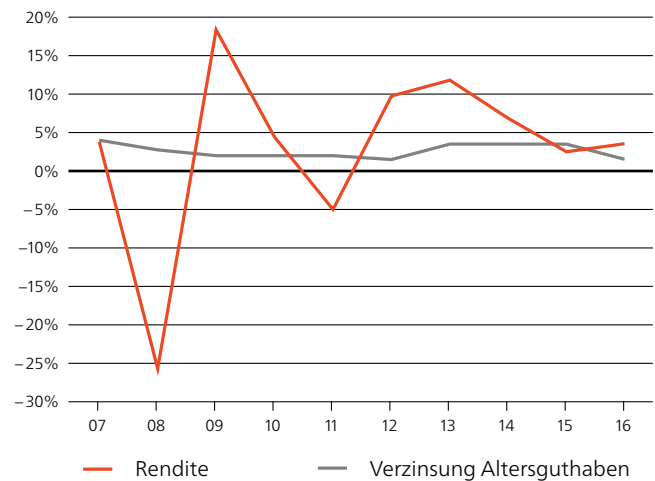
Anzahl Destinatäre



Deckungsgrad



Rendite und Verzinsung Altersguthaben



Das Wichtigste in Kürze

Die langfristig orientierte Anlagestrategie mit einem hohen Realwertanteil hat sich erneut bewährt. Profond erzielte 2016 eine Rendite von netto 3.7% – angesichts des unruhigen Finanzjahres und im Branchenvergleich ein relativ gutes Ergebnis, wenn auch der Wert unter den langfristigen Erwartungen liegt.

Aktiv Versicherte erhielten mit einer Verzinsung der Altersguthaben zu 2.25% im obligatorischen und überobligatorischen Bereich eine nach wie vor überdurchschnittliche Leistung. Der Deckungsgrad beträgt nach Verzinsung 107.5% (2015: 106.2%).

Die Anzahl der angeschlossenen Firmen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.3%. Dagegen sank die Gesamtzahl der Versicherten auf 39 288. Davon bezogen 8 197 Personen eine Rente. Die Summe der Aktiva wuchs um 5.5% oder CHF 332 Mio. und belief sich Ende 2016 auf rund CHF 6.3 Mrd. Das Wachstum generierten im Wesentlichen die positive Rendite, Sparbeiträge und die Kapitalien der Neuanschlüsse.

Der Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrenten bei ordentlicher Pensionierung betrug 7% bei Männern und 6.8% bei Frauen. Damit wird die schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes um jährlich 0.1% auf 6.8% bei männlichen respektive 6.6% bei weiblichen Versicherten bis ins Jahr 2018 umgesetzt, wie dies der Stiftungsrat 2013 beschlossen hatte.

Neuer Risikotarif

Profond hat auf den 1. Januar 2016 einen neuen branchenabhängigen Risikotarif eingeführt. Dadurch konnten die Risikobeiträge erfreulicherweise generell um rund 27% gesenkt und die Kosten der Invaliditäts- und Todesfälle verursachergerechter verteilt werden. Wie erwartet profitieren rund 80% der Kunden von reduzierten Risikobeiträgen.

Neuer Standort Zürich

Im September hat Profond die beiden Standorte Thalwil und Aarau zentral in Zürich zusammengeführt. Der Umzug unter ein gemeinsames Dach hat die Zusammenarbeit vereinfacht und fördert den direkten Austausch. Schliesslich hat Profond mit dem neuen Standort direkt beim Hauptbahnhof auch an Attraktivität gewonnen, woraus sich Vorteile für die Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergeben.

Anlageergebnis

Die Gesamtrendite erreichte 2016 mit 3.7% ein im Branchenvergleich erfreuliches Niveau. Allerdings lag das Ergebnis 1.5% unter der Benchmark.

Das zu Jahresbeginn schwierige Marktumfeld verbesserte sich über den Jahresverlauf deutlich. Schliesslich lieferte das vierte Quartal einen sehr positiven Abschluss mit einer «Aktienrallye», die auf neu erwachtem Wachstumsoptimismus und Erwartungen rund um die Wahl des neuen amerikanischen Präsidenten beruhte.

Wie in den vergangenen Jahren erbrachten die Aktien den grössten Beitrag zum Gesamtergebnis – inländische und ausländische Aktien in vergleichbarer Höhe. Die Schweizer Aktien erzielten dieses Ergebnis insbesondere durch eine äusserst vorteilhafte Selektion. Bei den ausländischen Aktien erwies sich das Untergewicht in

Schwellenlandaktien als Nachteil, da diese besonders stark stiegen. Dennoch trugen sie positiv zum Ergebnis bei.

Die Obligationen trugen 2016 nur wenig zur Gesamtrendite bei – Schweizer und Fremdwährungsanleihen je 0.1%. In der ersten Jahreshälfte noch durch Deflationsängste gedrückt, sanken die Zinsen bis im Juli, stiegen jedoch bis zum Jahresende wieder an. Auch die Performance entsprach in etwa der Benchmark. Weil aufgrund stark negativer Umlaufrenditen keine positive Rendite mehr möglich erschien, baute Profond im Berichtsjahr das Obligationenportfolio weiter leicht ab. Ein geringer Anteil von durchschnittlich 16% über das Jahr wurde jedoch insbesondere aus Gründen des Risikomanagements, also der Diversifikation und des Liquiditätsmanagements, beibehalten.

Die Immobilien trugen im Berichtsjahr mit 0.7% zum Gesamtergebnis bei. Diese Performance setzt sich zusam-

Rendite und Verzinsung (in Prozent)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Rendite	3.8	-25.7	18.4	4.4	-5.0	9.7	11.8	6.8	2.5	3.7
Verzinsung Altersguthaben	4.0	2.75	2.0	2.0	2.0	1.5	3.5	3.5	3.5	2.25

Zusammenfassung des Anlageergebnisses

Anlageklasse	Ø Anteil	Beitrag zum Ergebnis	Performance	Benchmark
Aktien	50.9%			
Inland	26.1%	1.3%	5.7%	4.9%
Ausland	24.8%	1.5%	6.2%	8.0%
Obligationen	16.0%			
Schweizer Franken	11.7%	0.1%	0.8%	1.3%
Fremdwährung	4.3%	0.1%	1.9%	0.5%
Immobilien	26.2%			
Inland	22.0%	0.4%	1.9%	5.8%
Ausland	4.2%	0.3%	6.9%	5.8%
Alternative Anlagen	2.1%	0.1%	3.6%	5.0%
Liquidität	4.8%	0.0%	0.0%	-0.7%
Total	100.0%	3.8%*		

*gerundet

men aus einer guten Rendite des Bestandesportfolios sowie aus Sonderfaktoren, die das Anfang 2016 neu erworbene Portfolio Schweizer Liegenschaften betreffen. Dadurch wurde die Rendite für die inländischen Immobilien auf 1.9% geschmälert, was deutlich unter ihrer Benchmark (5.8%) lag.

Die Liquidität hatte keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis. Dank einer sehr aktiven Bewirtschaftung mit genauester Liquiditätsplanung und dem Nutzen von Festgeldkonten konnten Negativzinsen zum grössten Teil vermieden werden.

Positiv entwickelten sich die alternativen Anlagen: Auch wenn der Renditebeitrag zum Gesamtergebnis mit 0.1% relativ gering ausfiel, war das Ergebnis der gesamten Anlageklasse mit 3.6% Rendite ansehnlich. Hierzu trug insbesondere die kleine Private-Equity-Allokation bei.

Die Volatilität des Portfolios sank 2016 deutlich auf 7.5% (2015: 10.6%). Dies lag insgesamt an den positiv orientierten Märkten, was regelmässig geringere Schwankungsbreiten mit sich bringt.

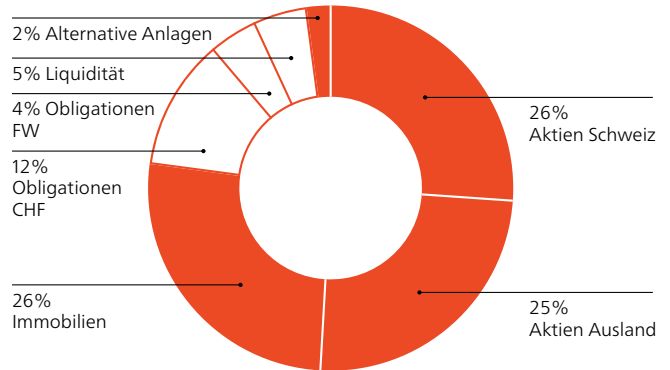
Zusammensetzung des Vermögens

Der Aktienanteil lag mit 50.9% im Jahresdurchschnitt nahe beim strategischen Wert. Schweizer Aktien wurden durchschnittlich mit 6% übergewichtet, Aktien Ausland mit 4% untergewichtet. Diese Abweichungen von der Benchmark waren Anfang Jahr grösser und wurden im Laufe des Jahres reduziert.

Obligationen wurden stark untergewichtet, insbesondere Anleihen in Schweizer Franken mit 11.7% (Benchmark: 19%). Aufgrund der ähnlichen Zinsmarktentwicklung weltweit ergab sich hieraus jedoch kein besonderer Performanceeffekt.

Die Liquidität lag mit 4.8% im Jahresdurchschnitt über dem Referenzwert von 2%. Weiterhin ist es eine Herausforderung, zeitnah Investitionsoportunitäten mit guten Rendite-Risiko-Merkmalen zu finden.

Aufteilung verwaltetes Vermögen



Der Anteil an alternativen Anlagen konnte 2016 auf 2.1% erhöht werden, lag jedoch unter dem strategischen Wert von 3%. Profund investiert laufend in den Bereich der erneuerbaren Energien. So wurden im Berichtsjahr ein Wärmenetz in Schwyz, Windkraftanlagen in Nordfrankreich und Photovoltaikanlagen an drei Standorten in Grossbritannien erworben.

Profund verfolgt rigoros die Strategie, Fremdwährungsobligationen, ausländische Immobilien und Infrastrukturanlagen betreffend Währungsrisiko abzusichern. Ausländische Aktien werden hingegen nur teilweise abgesichert. Insgesamt sind 72% des Gesamtportfolios in Schweizer Franken angelegt.

Spartenrechnung

Seit dem Geschäftsjahr 2014 weist Profond Ergebnisse für die drei Leistungsbereiche der Vorsorge – Sparen, Versichern von Invalidität und Tod sowie Kundenservice – aus. Daraus wird ersichtlich, ob die eingehenden Geldmittel zweckgebunden verwendet werden. Ziel ist es, dass die Bereiche Versichern und Kundenservice kostendeckend arbeiten und alle Sparbeiträge und Zinsen der Altersvorsorge zugutekommen. Das Nettoergebnis der drei Vorsorgeeinheiten steht dem Sparprozess zur Verfügung und kommt bei Profond als Stiftung immer vollständig den Destinatären zugute.

Altersleistungen

Der Sparprozess wird in der Vorsorgeeinheit Altersleistungen gemanagt. Die hauptsächlichlichen Einnahmen resultieren aus den Beiträgen, Eintrittsleistungen und Einlagen sowie den Vermögenserträgen. Aus diesen Einnahmen finanziert Profond vor allem Kapital- und Rentenleistungen, Austrittsleistungen sowie Zinsen und Rückstellungen.

Versicherungsleistungen

Der Risikoprozess erfolgt in der Vorsorgeeinheit Versicherungsleistungen. Fast alle Einnahmen resultieren aus den Risikobeiträgen der Kunden. Da sich Profond seit 2013 nicht mehr rückversichert, erhält sie nur noch geringe Entschädigungen aus älteren Schadenfällen. Von diesen Einnahmen werden Kapitalleistungen im Todesfall sowie Invaliditäts- und damit zusammenhängende Witwen- und Waisenrenten finanziert.

Kundenservice

Die dritte Vorsorgeeinheit erbringt alle administrativen Leistungen, die im Rahmen der Verwaltung erforderlich sind. Dies umfasst die allgemeine Kundenbetreuung – Erstellen von Dokumenten und Abrechnungen im Rahmen des Jahresabschlusses oder bei Ein- oder Austritt – und Kundenberatung zum Beispiel für Einkäufe oder bei Pensionierungen. Die Verwaltungskostenbeiträge werden zur Entlohnung der Mitarbeitenden, für die Miete der Räumlichkeiten und sonstige notwendige Kosten verwendet.

Gesamtergebnis 2016

2016 überstiegen die Einnahmen die Ausgaben um CHF 87.9 Mio. Somit konnte die Wertschwankungsreserve auf CHF 423.4 Mio. erhöht werden. Dies entspricht rund 7.5% des zu deckenden Vorsorgekapitals in der Höhe von CHF 5.6 Mrd.

Die operative Liquidität als Saldo aus (+) Einnahmen aus Beiträgen, (+) Eintrittsleistungen und Einlagen, (-) Austrittsleistungen sowie (-) Kapital- und Rentenzahlungen beträgt CHF 82.6 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Aus der Vermögensanlage resultierte ein Nettoertrag von CHF 230 Mio. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahreswert um CHF 92.8 Mio., die auf die höhere Rendite zurückzuführen ist.

Spartenrechnung (in 1000 CHF)

	Sparprozess	Risikoprozess	Verwaltungsprozess	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Einnahmen aus Beiträgen	253 093	30 915	15 249	299 257	305 848
Eintrittsleistungen und Einlagen	450 233	0	0	450 233	509 103
Einnahmen aus Vermögensanlage (netto)	229 967	0	0	229 967	137 143
Einnahmen aus Rückversicherungsverträgen	0	3 247	0	3 247	2 801
Periodenfremder Ertrag	9 580	0	0	9 580	191
Total Einnahmen	942 873	34 162	15 249	992 284	955 086
Austrittsleistungen	-439 108	0	0	-439 108	-367 801
Kapital- und Rentenleistungen	-226 389	-1 436	0	-227 825	-209 566
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserven	-199 359	-20 000	0	-219 359	-383 019
Versicherungsaufwand	0	-1 914	0	-1 914	-2 050
Verwaltungskosten	0	0	-16 158	-16 158	-16 402
Periodenfremder Aufwand	0	0	0	0	-60
Zuweisung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-87 920	0	0	-87 920	23 812
Total Ausgaben	-952 776	-23 350	-16 158	-992 284	-955 086
Ergebnis	-9 903	10 812	-909	0	0

Im Risikoprozess ergibt sich erneut ein Überschuss, der sich im Vergleich zu 2015 mit CHF 10.8 Mio. mehr als verdoppelt hat und den Versicherten zugutekommt. Die positive Entwicklung der Schadenfälle hält weiter an.

Das Ergebnis aus dem Verwaltungsprozess hat sich weiter verbessert. Dennoch resultierte im Jahr 2016 noch ein Defizit von knapp CHF 1 Mio.

Vorsorgeeinheit Altersleistungen

Auch im Jahr 2016 stieg das Anlagevermögen, insgesamt um CHF 349 Mio. Ebenso erhöhten sich die Einnahmen aus der Vermögensanlage um CHF 92.8 Mio. auf CHF 230 Mio. Die daraus resultierende Rendite von 3.7% netto verfehlte somit die langfristige Zielrendite von 4.5%.

Die Einnahmen aus Sparbeiträgen stiegen im Berichtsjahr mit CHF 6.8 Mio. nur leicht. Die Eintrittsleistungen

Sparprozess (in 1 000 CHF)

	2016	2015
Einnahmen aus Sparbeiträgen	253 093	246 315
Neuanschlüsse	91 385	127 364
Freizügigkeitsleistungen	287 557	246 194
Einkäufe	38 979	36 578
Übrige Einlagen	32 312	98 967
Eintrittsleistungen und Einlagen	450 233	509 103
Kapitalerträge	254 748	153 365
Vermögensverwaltungskosten	-24 781	-16 222
Einnahmen aus Vermögensanlage (netto)	229 967	137 143
Periodenfremder Ertrag	9 580	191
Total Einnahmen	942 873	892 752
Vertragsauflösungen	-64 526	-41 966
Freizügigkeitsleistungen infolge Einzelaustritte	-339 355	-292 410
Übrige Bezüge und Leistungen	-35 227	-33 425
Austrittsleistungen	-439 108	-367 801
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-60 201	-49 870
Alters-, Ehegatten- und Kinderrenten von Pensionierten	-150 815	-143 456
Invaliden-, Kinderinvaliden-, Waisenrenten	-15 373	-15 230
Kapital- und Rentenleistungen	-226 389	-208 556
Veränderung Vorsorgekapital	-57 998	-137 931
Ordentliche Verzinsung des Vorsorgekapitals	-43 006	-53 337
Mehrverzinsung des Vorsorgekapitals	-31 280	-54 921
Veränderung Rentenskapital/technische Rückstellungen gemäss versicherungstechnischem Gutachten	-60 863	-90 011
Veränderung Beitragsreserven und freie Mittel	-6 212	-7 817
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserven	-199 359	-344 017
Zuweisung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-87 920	23 812
Total Ausgaben	-952 776	-896 562
Ergebnis	-9 903	-3 810

und Einlagen sanken insgesamt um CHF 58.9 Mio., wobei insbesondere die übrigen Einlagen wesentlich geringer ausfielen als im Vorjahr. Hingegen nahmen die zugeführten Freizügigkeitsleistungen deutlich zu.

Die Eintrittsleistungen überstiegen diejenigen der Austritte nur knapp um CHF 11 Mio., sodass der Saldo deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr. Die ausbezahlten Kapital- und Rentenleistungen nahmen um CHF 17.8 Mio. in erwartbarem Rahmen zu, wobei die Kapitalleistungen bei Pensionierung im Verhältnis stärker gestiegen sind als die Rentenleistungen – eine leichte Abkehr vom Trend der letzten beiden Jahre.

Auf der Ausgabenseite mussten weniger Vorsorgekapitalien gebildet werden (– CHF 79.9 Mio.). Dies aufgrund massiv höherer Austrittsleistungen sowie stark zugenommener Kapitalleistungen anstelle der lebenslänglichen Altersrente.

Insgesamt überstiegen die Einnahmen die Ausgaben, sodass der Wertschwankungsreserve CHF 87.9 Mio. zugeführt werden konnten.

Vorsorgeeinheit Versicherungsleistungen

Das positive Ergebnis der Vorsorgeeinheit Versicherungsleistungen hat sich mit CHF 10.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (+ CHF 5.6 Mio.). Dies trotz deutlich geringerer Einnahmen aus Risikobeiträgen, die um CHF 13.5 Mio. tiefer ausfielen als im Vorjahr.

Diese markante Reduktion ergibt sich aus dem neuen Risikotarif, den Profond abgestützt auf die Brancheneinteilung des Bundes auf Anfang Jahr eingeführt hat. Von der Tarifierpassung profitierten wie erwartet rund 80% der Kunden.

Aufgrund der im Zusammenhang mit der Tarifierpassung verlängerten Anschlussvereinbarungen wurde im Vorjahr eine Rückstellung gebildet. Diese wird über die Jahre 2016 bis 2018 aufgelöst und kommt den Anschlusspartnern in Form von Beitragsrabatten zugute. Diese trugen wesentlich zum guten Ergebnis der Vorsorgeeinheit bei.

Die generell sehr tiefe Schadenbelastung hat gegenüber dem Vorjahr nochmals um CHF 1.3 Mio. abgenommen

Risikoprozess (in 1000 CHF)

	2016	2015
Einnahmen aus Risikobeiträgen	30 915	44 442
Einnahmen aus Rückversicherungsverträgen	3 247	2 801
Total Einnahmen	34 162	47 243
Kapitalleistungen bei Tod	–1 436	–1 010
Veränderung Rentenkaptal/technische Rückstellungen gemäss versicherungstechnischem Gutachten	3 041	–14 707
Schadenfälle infolge Tod und Invalidität	–23 041	–24 295
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserven	–20 000	–39 002
Risikoprämien Rückversicherer	–119	–139
Risk + Health und Case Management	–521	–653
Beiträge an Sicherheitsfonds	–1 274	–1 258
Versicherungsaufwand	–1 914	–2 050
Total Ausgaben	–23 350	–42 062
Ergebnis	10 812	5 181

und liegt nun bei CHF 23 Mio. Sie unterschreitet seit mehreren Jahren die versicherungstechnisch gerechneten Erwartungen gemäss den Tarifgrundlagen und war Auslöser für die erwähnte Risikoprämienreduktion.

Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 17.7 Mio. tiefer ausgefallen. Die Gründe dafür sind die im Jahr 2015 gebildeten technischen Rückstellungen (+ CHF 14.7 Mio.) sowie die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2016 (+ CHF 3 Mio.).

Vorsorgeeinheit Kundenservice

In der Vorsorgeeinheit Kundenservice resultierte erneut ein Verlust. Den Einnahmen von CHF 15.2 Mio. stehen Ausgaben von CHF 16.2 Mio. gegenüber.

Seit 2015 wird die Vertriebsentschädigung für direkt betreute Kunden – vorab in der Sparte Risikoprozess gebucht – im Kundenservice eingerechnet, was sich mit CHF 1.4 Mio. positiv auf das Ergebnis auswirkte. Die Einnahmen aus den Verwaltungskostenbeiträgen fielen

leicht höher aus als im Vorjahr (+ CHF 0.08 Mio.), was primär auf Lohnerhöhungen im Versichertenbestand zurückzuführen ist. Insgesamt machten wie im Vorjahr Verwaltungskostenbeiträge rund 60% der Einnahmen aus, die Makler- und Vertriebsentschädigungen rund 40%.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um CHF 0.2 Mio. gesunken. Dies ist insbesondere auf Einsparungen im IT-Bereich sowie auf die Senkung der Abschreibungen von Mobilien, Einrichtungen und Hardware zurückzuführen. Dagegen sind die Kosten für Marketing und Werbung 2016 erneut angestiegen. Dies liegt im personellen Ausbau des Vertriebs, der in dieser Position enthalten ist, begründet.

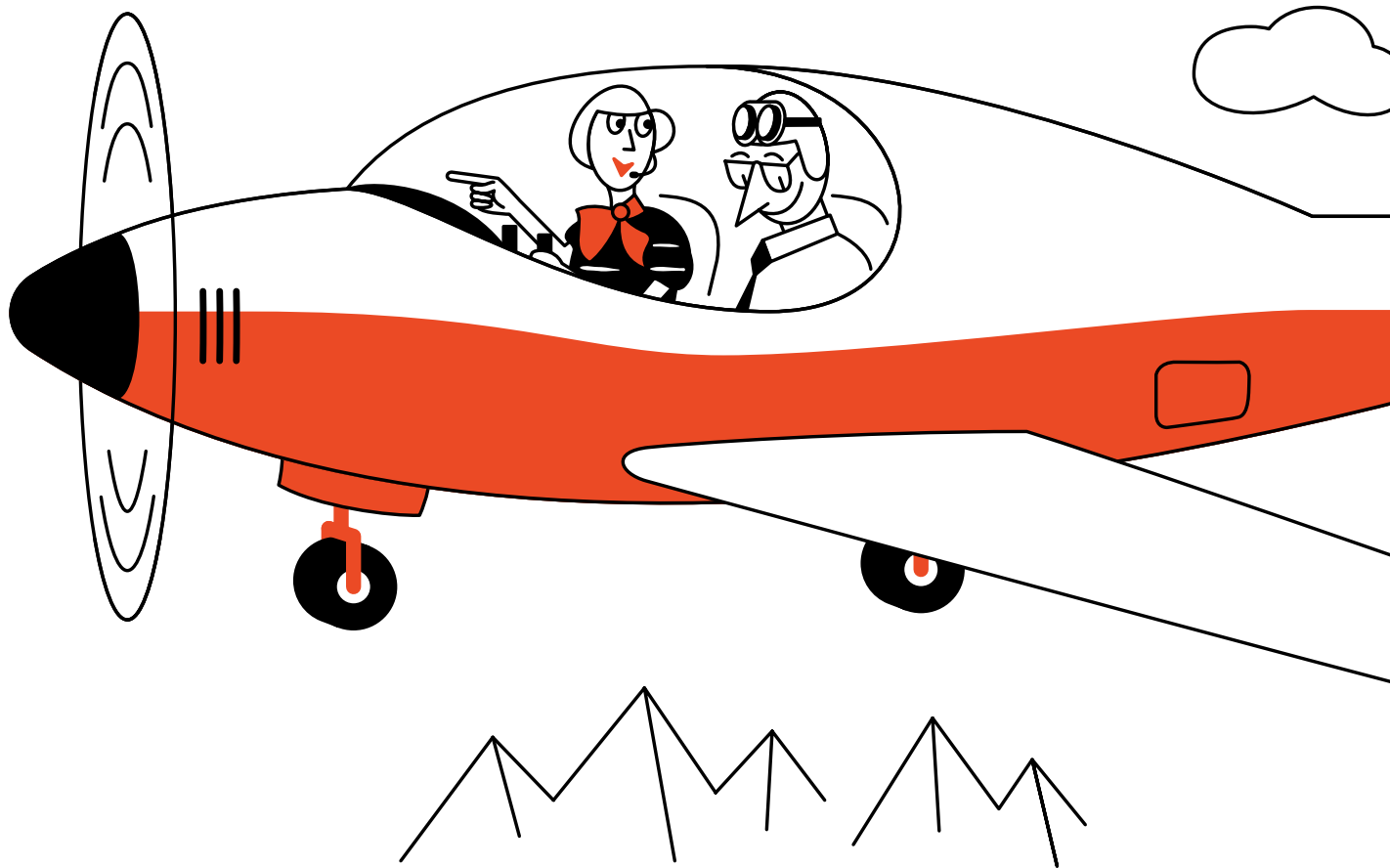
Die durchschnittlichen Kosten pro versicherte Person wurden zum ersten Mal unter CHF 400 auf CHF 393 gesenkt.

Verwaltungsprozess (in 1000 CHF)

	2016	2015
Beiträge Maklerentschädigungen	4819	4797
Eingerechnete Vertriebsentschädigung direkt betreute Anschlüsse	1354	1296
Verwaltungskostenbeiträge	9076	8998
Total Einnahmen	15249	15091
Allgemeine Verwaltungskosten	-9435	-9643
Marketing und Werbung (inkl. Vertrieb)	-2279	-1988
Makler- und Brokertätigkeit	-4819	-4797
Revision, Experte und Aufsichtsbehörde	-217	-299
Sonstiger Aufwand/Ertrag	592	325
Verwaltungskosten	-16158	-16402
Periodenfremder Aufwand	0	-60
Total Ausgaben	-16158	-16462
Ergebnis	-909	-1371

80%

Profond setzt aufgrund der Anlagechancen auf eine langfristig orientierte Realwertstrategie und hat 2016 den Realwertanteil auf rund 80 Prozent erhöht. Zusätzliche Investitionen in Immobilien und alternative Anlagen bieten attraktive Renditen bei geringer Volatilität und stabilisieren gleichzeitig die Gesamrendite. Für eine überzeugende Performance in einem dynamischen Anlageumfeld setzt Profond auf eine hohe Professionalisierung, nutzt aktiv unternehmerische Freiräume und geht bewusst mit Chancen und Risiken um.



Wir steuern mit Übersicht
und Weitblick.

Fokusthema: Immobilien

Erklärtes Ziel von Profond ist es, langfristig gute Renditen zu erwirtschaften, um den Versicherten überdurchschnittliche Leistungen zu bieten. Um diesen Anspruch auch unter zunehmend schwierigeren Anlagebedingungen zu erfüllen, verfolgt Profond eine konsequente Realwertstrategie. Dafür hat sie in den letzten Monaten insbesondere den Immobilienanteil deutlich ausgebaut.

Von Alex Schärer, Geschäftsführer Profond Anlagestiftung

Direktanlagen in Immobilien sind ein zentraler Baustein der Profond Anlagestrategie und werden seit 2016 von der Profond Anlagestiftung bewirtschaftet. Der Anteil an direkten Immobilien beträgt heute 1.7 Milliarden Franken netto. Dies entspricht rund 25 Prozent der Vorsorgegelder.

Sämtliche Anlageentscheide, die Profond im Immobilienbereich tätigt, basieren auf einer langfristigen Haltedauer sowie einer Lifecycle-Betrachtung. Bei der Auswahl von Objekten achten wir auf eine ausgewogene Diversifikation – geografisch ebenso wie hinsichtlich Nutzungsart und Mieterschaft der Liegenschaften. Wir erwerben solide Objekte an guten Lagen, bei denen Rendite, Standort und die Zukunftserwartungen einen nachhaltigen Mehrwert versprechen. Mit dem Bestandesportfolio können wir Mieten auf gesundem Niveau anbieten, die langfristig zahlbar bleiben.

Ausbau des Immobilienportfolios in der Schweiz ...

Einen grossen Sprung machte Profond im Frühling 2016 mit dem Erwerb verschiedener Liegenschaften in der Schweiz im Wert von rund 500 Millionen Franken. Die Objekte liegen grösstenteils an exzellenten Mikrolagen und verfügen in den kommerziellen Flächen über langfristige Mietverträge. Zudem bietet sich bei vielen Liegenschaften die Möglichkeit, mit gezielten Investitionen eine optimale Positionierung zu erreichen. Mit der Erhöhung des Anteils an Direktimmobilien auf 1.1 Milliarden Franken hat Profond im Frühling 2016 die kritische Grösse für die Gründung einer eigenen Anlagestiftung mit professionellem Immobilienteam erreicht. Zudem eröffnet uns das neue Volumen Zugang zu mehr interessanten Liegenschaften und neuen Möglichkeiten für vielversprechende Investitionen im Immobilienbereich.

... und in Deutschland

So ergab sich eine exklusive Gelegenheit, Anfang 2017 ein qualitativ hochwertiges Immobilienpaket vorwiegend in Deutschland im Umfang von 430 Millionen Euro zu erwerben. Mit dieser Akquisition ergänzt Profond das bestehende Portfolio an Schweizer Immobilien mit verschiedenen Büro-, Retail- und Logistikliegenschaften an guten bis sehr guten Lagen verteilt in ganz Deutschland. Die Liegenschaften verfügen ebenfalls über langfristige Mietverträge von durch-



**Alex Schärer,
Geschäftsführer Profond
Anlagestiftung**

Der diplomierte Bauingenieur ETH leitet seit September 2016 die Profond Anlagestiftung, die vollständig der Profond Vorsorgeeinrichtung gehört. Neben seinem ETH-Abschluss und einem Diplom in Facility Management verfügt Alex Schärer über einen Master of Science in Real Estate.

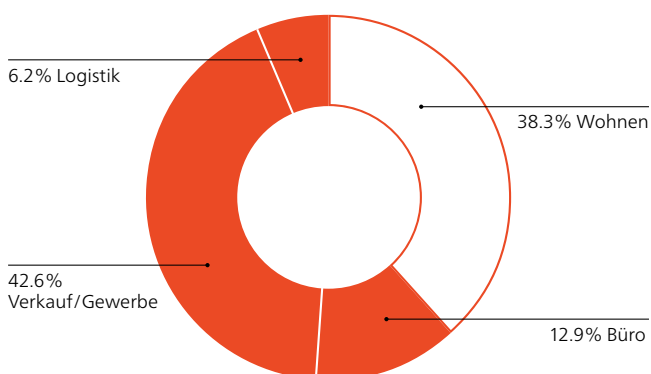
schnittlich über zehn Jahren. Es war uns wichtig, die Immobilien direkt zu erwerben, um die vollständige Kontrolle darüber zu erhalten. So können wir die Objekte ohne zusätzliche Gebühren direkt bewirtschaften und aktiv entwickeln. Auch in Deutschland verfügen wir über eine solide Mieterschaft mit guter Bonität – beispielsweise die öffentliche Hand sowie grosse Detailhandelsketten – und sehr gute Mikrolagen an potenzialträchtigen Standorten. Damit werden auch diese Immobilien in den nächsten Jahren einen stabilen Cashflow erwirtschaften.

Professionelle Bewirtschaftung durch die Profond Anlagestiftung

Ein Jahr nach der Gründung ist die Profond Anlagestiftung gut eingespielt und mit einem kompetenten Team von verschiedenen Immobilienexperten schlagkräftig aufgestellt. Wir arbeiten wo immer möglich und sinnvoll mit externen Dienstleistern, um die interne Organisation schlank zu halten und dennoch stets über die passenden Ressourcen zu verfügen. Die externen Bewirtschafter werden durch die Assetmanager von Profond geführt und überwacht, die Leistungserbringer bei Sanierungen und Entwicklungen durch unseren Bereich «Baumanagement und Entwicklung». Ziel ist es nun, Potenziale und Chancen aus dem bestehenden Portfolio in der Schweiz herauszuschälen und optimal umzusetzen sowie in Deutschland effiziente Strukturen für die professionelle Steuerung des deutschen Immobilienpakets aufzubauen.

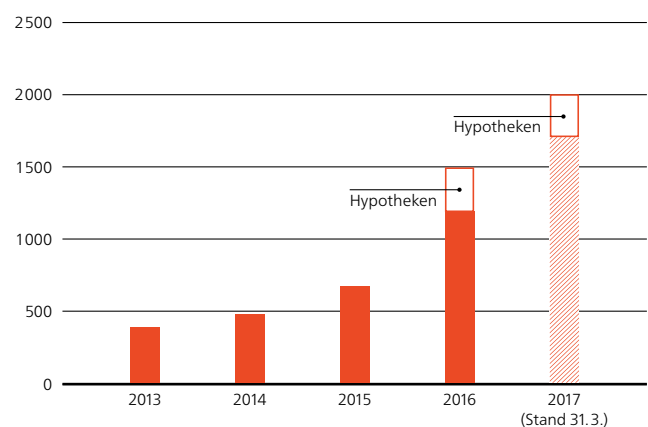
In den kommenden Monaten und Jahren wird Profond das erforderliche Know-how und die technischen Mittel für eine professionelle Immobilienanlage weiter ausbauen. Denn wir sind überzeugt: Mit Immobilien lassen sich auch künftig attraktive Renditen bei geringer Volatilität über einen langen Zeitraum erzielen.

Nutzungsmix



Das Profond Immobilienportfolio zeichnet sich aus durch einen gesunden Nutzungsmix, der Wohn- ebenso wie Geschäfts- und Logistikflächen umfasst.

Immobilienvermögen (Marktwert in Mio. CHF)



Im Rahmen ihrer Realwertstrategie hat Profond den Anteil direkter Immobilien in den letzten eineinhalb Jahren kontinuierlich erhöht. Wichtige Meilensteine waren dabei der Erwerb eines umfassenden Portfolios an Schweizer Liegenschaften Anfang 2016 und eines Immobilienpakets in Deutschland Anfang 2017.

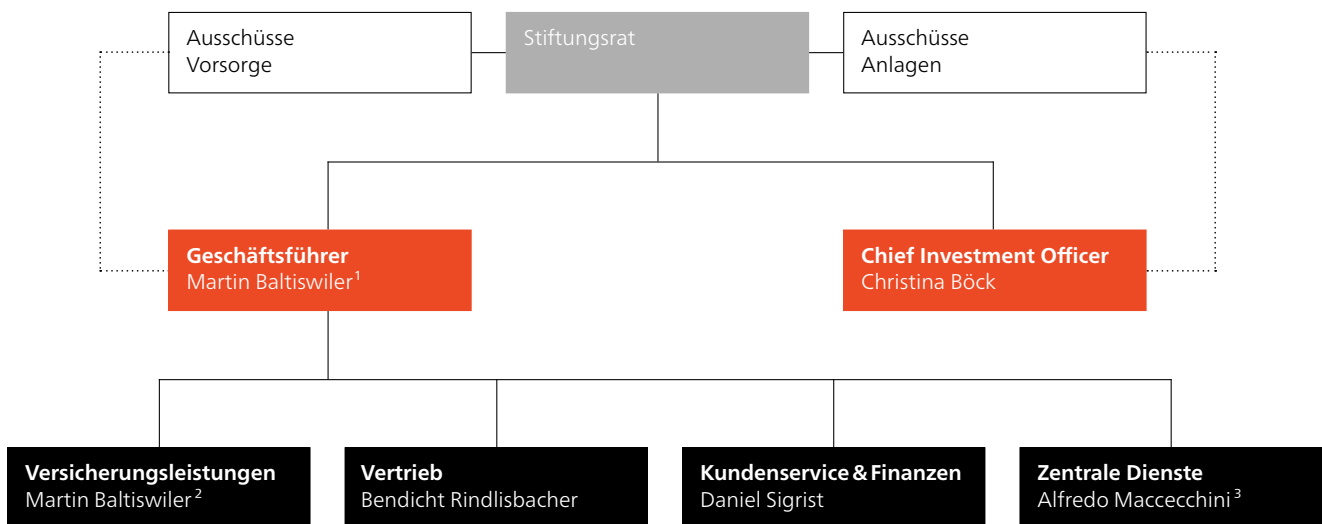
7%

Profond setzt sich für hohe Leistungen für ihre Versicherten ein – mit einer hohen Verzinsung der Altersguthaben der aktiv Versicherten und einem hohen Umwandlungssatz. 2016 betrug dieser 7 Prozent. Basis der überdurchschnittlichen Leistungen sind eine langfristig orientierte Realwertstrategie sowie konsequent unternehmerisches Denken und Handeln. Um die Verteilung zwischen Aktiven und Rentnern auch zukünftig in Balance zu halten, reduziert Profond den Umwandlungssatz bis 2018 auf 6.8 Prozent.



Wir bieten
überdurchschnittliche Leistungen.

Pension Governance



¹ ab 1.1.2017 Laurent Schlaefli

² ab 1.1.2017 Daniel Sigrist a. i.

³ bis 31.8.2016, ab 1.9.2016 Bendicht Rindlisbacher a. i.

Die Pension Governance von Profond bezweckt die ausgewogene Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Im Zentrum stehen die Ausgestaltung der Geschäftsführung wie auch deren Kontrolle. Gemäss BVG 51 a ist der Stiftungsrat mit der Gesamtleitung und der Überwachung der Geschäftsleitung beauftragt. Er delegiert Aufgaben an Geschäftsleitung und Ausschüsse so, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden können. Die Delegation von Aufgaben an Dritte ist per Gesetz eingeschränkt.

Der Stiftungsrat hat den Geschäftsführer mit allen wesentlichen Aufgaben in den Bereichen Vertrieb, Kundenservice, Versicherungstechnik und interne Dienste betraut. Jedes Geschäftsleitungsmitglied ist für das Resultat des eigenen Bereichs verantwortlich. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die ihm unterstellten Geschäftsleitungsmitglieder und deren Bereiche.

Neben diesem bei Profond als Vorsorgebereich bezeichneten Teil ist die Geschäftsführung für die Anlage an die Chief Investment Officer delegiert. Sie koordiniert die Bereiche Wertpapiere, Immobilien und alternative Anlagen. In jedem dieser Bereiche existiert ein Ausschuss, in dem jeweils mindestens ein Stiftungsrat vertreten ist, um die Abstimmung zwischen Stiftungsrat und Ausschuss sicherzustellen. Der Stiftungsrat überwacht die mit der Geschäftsführung betrauten Personen direkt.

Weiter hat der Stiftungsrat spezielle Überwachungsaufgaben, die als Querschnitt über alle Geschäftsbereiche organisiert sind, wie beispielsweise das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem, an Ausschüsse delegiert. Neben dem Risikoausschuss sind dies der Vergütungs- und der Leitungsausschuss.

Stiftungsrat



Josef Bernet



Frédéric E. Goetschmann



Andreas Höchli



Denis Mazouer



Olaf Meyer



Werner Murer-Chevalier

Josef Bernet (von 2008 bis Mai 2016), Arbeitnehmervertreter; Kaufmann; Leiter Finanzen, Gemeinde Frick

Frédéric E. Goetschmann (seit Juni 2016, ab 2015 Teilnahme mit beratender Stimme), Arbeitnehmervertreter; lic. rer. pol.; CFO Quickline Holding AG; weitere Mandate: SR Profond Anlagestiftung* (seit Januar 2016), VR QL AG, QL Business AG, QL Net AG, QL Regio Basel AG und QL Münchenbuchsee AG

Andreas Höchli (seit 1992), Vizepräsident, Arbeitgebervertreter; Dr. iur. Rechtsanwalt; Partner chkp. ag Rechtsanwälte und Notariat; Mitglied Leitungs- und Vergütungsausschuss (von 2013 bis Februar 2016) sowie Risikoausschuss und Ausschuss alternative Anlagen (seit 2015); weitere Mandate: SR-Präsident Profond Anlagestiftung* (seit Januar 2016), VR B+B Holding AG*, B+B Vorsorge AG*, Rumex Immobilien-Aktiengesellschaft*, Simmen Verwaltungs-AG*, Tekag Holding AG*, SR-Präsident Palmhof-Stiftung

Denis Mazouer (seit Juni 2016, ab 2015 Teilnahme mit beratender Stimme), Arbeitnehmervertreter; lic. ès sc. éc, PK-Experte SKPE, Aktuar SAV; Consulting Actuary, DMSP; Mitglied Risikoausschuss (seit Dezember 2016)

Olaf Meyer (seit 2012), Präsident, Arbeitnehmervertreter; Prof. Dr. rer. pol.; Lehrtätigkeit an der Universität Genf, Leiter Kompetenzfeld Finanzen an der Kalaidos FH Zürich; Mitglied Anlageausschuss Wertschriften (seit 2013), Präsident des Ausschusses alternative Anlagen und des Risikoausschusses (seit 2015) sowie des Vergütungs- und des Leitungsausschusses (seit 2013); weitere Mandate: SR Profond Anlagestiftung* (seit Januar 2016), SR SaraFlip (bis April 2016), VR B+B Holding AG*, B+B Vorsorge AG* und VR-Präsident TAF Consulting AG

Werner Murer-Chevalier (seit 2015), Arbeitgebervertreter; Dr. phil. I, Arbeits- und Organisationspsychologie; Managing Partner und VR-Präsident mpw Beratungsteam AG; Mitglied Vergütungs- und Leitungsausschuss (seit März 2016); weitere Mandate: SR mpw-Stiftung

* Gesellschaften, die sich im Eigentum von Profond befinden



Aldo Platz



Ursula Schläpfer



Mirjam Staub-Bisang



Willy Theilacker



Beda Mrose

Aldo Platz (seit 2008), Arbeitnehmervertreter; eidg. dipl. Buchhalter; Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Personaldienst und Patientenadministration, Center da sandà Engiadina Bassa

Ursula Schläpfer (von 2008 bis Mai 2016), Arbeitnehmervertreterin; eidg. dipl. Buchhalterin; Bereichsleiterin Finanzen, Grand Casino Baden AG

Mirjam Staub-Bisang (seit 2015), Arbeitgebervertreterin; Dr. iur. Rechtsanwältin, MBA INSEAD; CEO und VR Independent Capital Group AG; Mitglied Anlageausschuss Wertschriften (seit Februar 2016) und Ausschuss alternative Anlagen (seit Januar 2016); weitere Mandate: VR Bellevue Group, Palladio Real Estate AG und INSEAD, SR-Präsidentin MBA for Women Foundation, SR Bata Schuh Stiftung und Zoo-Stiftung

Willy Theilacker (seit 1992), Vizepräsident, Arbeitgebervertreter; eidg. dipl. Buchhalter/Controller; Theilacker & Partner AG; Mitglied Anlageausschuss Wertschriften (von 2009 bis August 2016) sowie Leitungs- und Vergütungsausschuss (seit 2013); weitere Mandate: SR-Präsident Stiftung RgZ, B+B Holding AG* und B+B Vorsorge AG*, VR Linkgroup

Teilnahme mit beratender Stimme:

Beda Mrose (seit Oktober 2016), lic. iur. Rechtsanwalt, M.B.L.-HSG; chkp. ag Rechtsanwälte und Notariat; Mitglied Risikoausschuss (seit Dezember 2016)

* Gesellschaften, die sich im Eigentum von Profond befinden

Geschäftsleitung



Martin Baltiswiler



Christina Böck



Alfredo Maccacchini



Bendicht Rindlisbacher



Daniel Sigrist

Martin Baltiswiler (seit 2013), eidg. dipl. Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Pensionskassenleiter; Geschäftsführer, Vorsitzender der Geschäftsleitung; Mitglied Risikoausschuss (seit 2015)

Christina Böck (seit August 2016), Diplom-Kauffrau, Diplôme Hautes Etudes Commerciales Paris; Chief Investment Officer; Mitglied Anlageausschuss Wertschriften und Ausschuss alternative Anlagen (seit August 2016); externe Mandate: VR Tekag Holding AG*

Alfredo Maccacchini (von 2015 bis August 2016), Betriebsökonom FH, NDS HRM und EMBA; Leiter Zentrale Dienste

Bendicht Rindlisbacher (seit 2015), Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Marketingleiter; Leiter Vertrieb; externe Mandate: Lehrauftrag für Marketing und Versicherungswirtschaft beim Verband für Berufsbildung im Versicherungswesen

Daniel Sigrist (seit Mai 2016), eidg. dipl. Privatversicherungsexperte (inkl. Sozialversicherungen), eidg. dipl. Pensionskassenleiter; Leiter Kundenservice und Finanzen, Stv. Geschäftsführer; Mitglied Risikoausschuss (seit Dezember 2016)

Organe

Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung und die Kontrolle der Stiftung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Er legt die Organisation der Stiftung fest, sorgt für ihre finanzielle Stabilität, überwacht die Geschäftsleitung und wählt die Revisionsstelle sowie den Experten für die berufliche Vorsorge. Die Amtsdauer des Stiftungsrats beträgt vier Jahre. Die aktuelle Amtsperiode endet am 31. Mai 2020.

Josef Bernet (von 2008 bis Mai 2016), Arbeitnehmervertreter

Frédéric E. Goetschmann (seit Juni 2016, ab 2015 Teilnahme mit beratender Stimme), Arbeitnehmervertreter

Andreas Höchli (seit 1992), Vizepräsident, Arbeitgebervertreter

Denis Mazouer (seit Juni 2016, ab 2015 Teilnahme mit beratender Stimme), Arbeitnehmervertreter

Olaf Meyer (seit 2012), Präsident, Arbeitnehmervertreter

Werner Murer-Chevalier (seit 2015), Arbeitgebervertreter

Aldo Platz (seit 2008), Arbeitnehmervertreter

Ursula Schläpfer (von 2008 bis Mai 2016), Arbeitnehmervertreterin

Mirjam Staub-Bisang (seit 2015), Arbeitgebervertreterin

Willy Theilacker (seit 1992), Vizepräsident, Arbeitgebervertreter

Teilnahme mit beratender Stimme:

Beda Mrose (seit Oktober 2016)

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 12

Anlageausschuss Wertschriften

Der Anlageausschuss Wertschriften ist vom Stiftungsrat mit der Umsetzung der Anlagestrategie betraut. Er wählt die Portfoliomanager aus, betreut eigene Mandate, steht im Kontakt mit der Depotbank und berichtet monatlich an den Stiftungsrat. Er erarbeitet insbesondere Pflichtenhefte und Verwaltungsaufträge für die Portfoliomanager, macht Vorschläge zu Verbesserungen im Anlagereglement und in den allgemeinen Anlagerichtlinien, insbesondere für die strategische Asset Allocation. Er überwacht die Anlagetätigkeit und den Anlageerfolg und wird vom Leiter Kapitalanlagen präsiert. Der Ausschuss setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen und tagt mindestens viermal jährlich.

Christina Böck (seit August 2016), Chief Investment Officer

Andreas Häberli (seit 2012, Vorsitz), Betriebsökonom KSZ; Consultant

Olaf Meyer (seit 2013), Stiftungsrat

Mirjam Staub-Bisang (seit Februar 2016), Stiftungsrätin

Willy Theilacker (von 2009 bis August 2016), Stiftungsrat

Teilnahme mit beratender Stimme:

Martin Baltiswiler (seit 2013), Geschäftsführer

Peter Birchmeier (seit 2012), Leiter Investment Controlling

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 6

Anlageausschuss Immobilien

Die Profond Vorsorgeeinrichtung hat am 19. Januar 2016 die Profond Anlagestiftung gegründet. Alle direkt gehaltenen Immobilien der Vorsorgeeinrichtung wurden in diese Stiftung übertragen. Die Profond Vorsorgeeinrichtung ist alleiniger Eigner. Aufgrund dieser Veränderung benötigt die Profond Vorsorgeeinrichtung keinen Immobilienausschuss mehr. Die Profond Anlagestiftung hat einen neuen Immobilienausschuss gegründet.

Ausschuss alternative Anlagen

Der Ausschuss alternative Anlagen wurde 2015 gegründet. Er hat eine Strategie für Investitionen in alternative Anlagen zuhanden des Stiftungsrats erarbeitet. Er ist involviert in die Akquisition von direkten Beteiligungen und dem Beteiligungsmanagement der alternativen Anlagen.

Hans-Christian Angele (seit Juni 2016); dipl. Ing.-Agr. ETH, Executive MBA HSG; Mitglied der GL und Partner Ernst Basler + Partner AG (EBP)

Christina Böck (seit August 2016), Chief Investment Officer

Valentin Gerig (seit Oktober 2016, ab 2015 Teilnahme mit beratender Stimme), Dr. oec. HSG; Inhaber/Geschäftsführer und VR Gerig & Partner AG; weitere Mandate: VR Agro Energie Schwyz AG, Swiss Metering AG, RPS Regel Pool Schweiz AG und Appenzeller Wind AG

Andreas Höchli (seit 2015), Stiftungsrat

Olaf Meyer (seit 2015, Vorsitz), Stiftungsrat

Mirjam Staub-Bisang (seit Januar 2016), Stiftungsrätin

Teilnahme mit beratender Stimme:

Peter Birchmeier (seit 2015), Leiter Investment Controlling

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 13

Anzahl Telefonkonferenzen im Berichtsjahr: 8

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss berät den Stiftungsrat bei der Ernennung und Entschädigung von Mitgliedern des Stiftungsrats, der Ausschüsse und der Geschäftsleitung. Er erarbeitet in Abstimmung mit dem Stiftungsrat und der Geschäftsführung Budgetvorgaben für die Personalkosten.

Andreas Höchli (von 2013 bis Februar 2016), Stiftungsrat

Olaf Meyer (seit 2013, Vorsitz), Stiftungsrat

Werner Murer-Chevalier (seit März 2016), Stiftungsrat

Willy Theilacker (seit 2013), Stiftungsrat

Teilnahme mit beratender Stimme:

Petra de Capitani (seit September 2016),
Leiterin Personelles

Alfredo Maccacchini (von 2015 bis August 2016),
Leiter Zentrale Dienste

Bendicht Rindlisbacher (seit September 2016),
Leiter Vertrieb

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 5

Leitungsausschuss

Der Leitungsausschuss stellt den Informationsfluss zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung zwischen den Stiftungsratssitzungen sicher, gestaltet die Beschlüsse des Stiftungsrats in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung aus und bereitet die Stiftungsratssitzungen vor.

Andreas Höchli (von 2013 bis Februar 2016), Stiftungsrat

Olaf Meyer (seit 2013, Vorsitz), Stiftungsrat

Werner Murer-Chevalier (seit März 2016), Stiftungsrat

Willy Theilacker (seit 2013), Stiftungsrat

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 13

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss wurde nach Abschluss des Projekts «Integriertes Risk Management» gegründet. Er überwacht und steuert seit 2015 die wesentlichen Risiken von Profond. Weiter überwacht er die Umsetzung der von den Risikoeignern vorgeschlagenen Massnahmen und rapportiert an die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat.

Martin Baltiswiler (seit 2015), Geschäftsführer

Andreas Höchli (seit 2015), Stiftungsrat

Denis Mazouer (seit Dezember 2016), Stiftungsrat

Olaf Meyer (seit 2015, Vorsitz), Stiftungsrat

Beda Mrose (seit Dezember 2016), Beisitzer Stiftungsrat

Daniel Sigrist (seit Dezember 2016), Leiter Kundenservice & Finanzen

Anzahl Sitzungen im Berichtsjahr: 1

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung führt die operativen Geschäfte im Rahmen der Vorgaben des Stiftungsrats und erlässt die für die interne Organisation notwendigen Richtlinien.

Martin Baltiswiler (seit 2013), Geschäftsführer,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Christina Böck (seit August 2016), Chief Investment Officer

Bendicht Rindlisbacher (seit 2015), Leiter Vertrieb

Alfredo Maccacchini (von 2015 bis August 2016),
Leiter Zentrale Dienste

Daniel Sigrist (seit Mai 2016), Leiter Kundenservice & Finanzen

Externe Partner und Organe

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist die Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Wädenswil. Roger Boccali, leitender Revisor, betreut das Mandat seit 2010. Die Revisionsstelle wird auf Antrag der Geschäftsleitung vom Stiftungsrat für jeweils ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, nach den Grundsätzen des Berufsstands sowie den Vorgaben des nationalen Prüfstandards durch und erstellt zuhanden des Stiftungsrats einen umfassenden Bericht.

Experte für berufliche Vorsorge

Der Experte für die berufliche Vorsorge ist die Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG. Der leitende Experte, Ernst Sutter, ist von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge als Experte für berufliche Vorsorge zugelassen.

Externe Aufsicht

Profond steht als Einrichtung der beruflichen Vorsorge unter Aufsicht der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich.

Umgang mit Risiken, Richtlinien und Stimmrechten

Risikomanagement

Das Erwirtschaften von Anlagegewinnen wie auch alle anderen Aktivitäten einer Vorsorgeeinrichtung sind mit verschiedenen Risiken behaftet. Es ist deshalb zentral, mit unerwünschten Ereignissen professionell umgehen zu können. Aus diesem Grund hat Profond ein neues integriertes Risikomanagement erarbeitet und Anfang 2016 eingeführt. Damit werden Risiken systematisch identifiziert, analysiert, bewertet und priorisiert sowie daraus resultierende Massnahmen und Kontrollen definiert. Die Verzahnung mit dem internen Kontrollsystem (IKS) stellt sicher, dass die angeordneten Massnahmen durchgeführt werden.

Das neue Risikomanagement bewertet Risiken anhand der folgenden sechs Metriken: Schadenausmass qualitativ und quantitativ, Dauer bis zur Erkennung des Ereignisses, Umgang im Ereignisfall, Kontrolle bei und Bewusstsein für die Risikoexposition. Damit lassen sich Risiken differenziert charakterisieren sowie Veränderungen erkennen. Stiftungsrat und Geschäftsleitung werden zeitnah informiert und können damit relativ schnell geeignete Massnahmen ergreifen, um so Risiken besser zu steuern.

Internes Kontrollsystem

Profond nutzt ein internes Kontrollsystem (IKS), das sich an internationalen Standards orientiert und laufend an die Bedürfnisse von Profond angepasst sowie weiterentwickelt wird. Alle Mitarbeitenden sind über das IKS informiert und werden darin geschult. In einem internen Audit wird jährlich stichprobenweise überprüft, ob die im IKS definierten Massnahmen eingehalten werden.

Integrität und Loyalität

Profond wendet die Regeln des Branchenverbands ASIP an, namentlich die ASIP-Charta und die Fachrichtlinien, welche auf die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG abstellen. Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende bestätigen bei Eintritt, sich an diese Vorschriften zu halten. Die Mitglieder des Stiftungsrats, der Ausschüsse und der Geschäftsleitung bestätigen zudem jährlich, dass sie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen sowie die Loyalitätsvorschriften einhalten.

Ausübung der Stimmrechte für kotierte Schweizer Gesellschaften

Profond übte bereits vor der Umsetzungspflicht der Minder-Initiative die Stimmrechte für kotierte Gesellschaften aus und publizierte das Stimmverhalten auf der Webseite. Profond stützt sich in ihrem Stimmverhalten auf die Empfehlungen der zRating AG, die institutionelle Investoren bei der Wahrnehmung der Aktionärsrechte mit detailliertem Corporate Governance Research und Stimmempfehlungen unterstützt.

Bei allen zur Abstimmung gelangenden Sachgeschäften wird angestrebt, den Interessen der Aktionäre bzw. Destinatäre bestmöglich Rechnung zu tragen. Das Stimmverhalten von Profond kann unter folgendem Link auf der Webseite eingesehen werden:

www.profond.ch/anlagen/ausuebungstimmrechte

Für Gesellschaften mit Domizil im Ausland werden die Stimmrechte grundsätzlich nicht ausgeübt.

3.7%

Die langfristig orientierte Anlagestrategie mit hohem Realwertanteil hat sich erneut bewährt. Mit einer Rendite von 3.7 Prozent erzielte Profond 2016 im Branchenvergleich ein gutes Ergebnis. Der erwirtschaftete Ertrag wird im Rahmen der Möglichkeiten in Form einer hohen Verzinsung direkt an die Versicherten weitergegeben. Mit einer aktiven, professionellen Bewirtschaftung der Vorsorgegelder strebt Profond eine langfristige Rendite von 4.5 Prozent an.



Wir tun alles für mehr Ertrag.

Jahresrechnung per 31. Dezember 2016

Bilanz

	Anhang Ziffer	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Aktiven			
Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel		175 674 082	380 368 135
Forderungen	7.1	17 129 434	20 818 925
Forderungen bei Mitgliedern		25 169 781	22 838 539
Kontokorrente	7.2	88 741 250	47 424
Wertschriften		5 994 058 373	4 875 940 881
Liegenschaften	7.3	16 747 000	668 638 078
Total Vermögensanlagen		6 317 519 920	5 968 651 982
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.4	5 179 261	11 264 230
Aktiven aus Versicherungsverträgen	8.4	0	10 900 000
Total Aktiven		6 322 699 181	5 990 816 212
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.5	1 484 813 368	1 164 734 14
Passive Rechnungsabgrenzung	7.6	1 645 639	2 478 122
Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	5.10	59 568 752	53 898 347
Nicht-technische Rückstellungen	7.7	3 119 697	6 958 687
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	5.2	3 379 516 945	3 259 821 756
Vorsorgekapital Rentner	5.5	2 136 673 131	1 990 693 310
Technische Rückstellungen	5.7.1	125 017 853	170 368 817
Gesondertes freies Kapital Anschlüsse	5.8	45 306 530	44 764 382
Gesonderte Rückstellungen Vorsorgewerke	5.9	0	9 909 900
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		5 686 514 459	5 475 558 165
Wertschwankungsreserve	6.2	423 369 266	335 449 477
Total Passiven		6 322 699 181	5 990 816 212

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF
Beiträge Arbeitnehmer	5.3	125 470 706	128 567 737
Beiträge Arbeitgeber	5.3	173 785 429	177 280 524
Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven für Beitragsfinanzierung		-6 194 832	-7 246 964
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		54 076 714	111 992 284
Einlagen in Arbeitgeberbeitragsreserven		12 446 648	12 016 645
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		359 584 665	422 610 226
Freizügigkeitsleistungen		378 942 219	373 558 418
Einlagen in freie Mittel bei Übernahme Versichertenbestände		7 157 591	14 065 180
Einlagen Vorbezüge Wohneigentumsförderung/Scheidungen		3 805 295	4 474 988
Einlagen in gesonderte Rückstellungen Vorsorgewerke		0	242 389
Eintrittsleistungen		389 905 105	392 340 975
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		749 489 770	814 951 201
Altersleistungen		-127 915 556	-121 453 376
Hinterlassenenrenten		-23 706 244	-22 778 430
Invalidenrenten		-14 565 372	-14 454 108
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-57 633 267	-47 945 306
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-4 003 988	-2 935 016
Reglementarische Leistungen		-227 824 427	-209 566 236
Ausserreglementarische Leistungen	7.8	-16 500 889	-14 635 537
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-403 881 049	-334 376 233
Vorbezüge Wohneigentumsförderung/Scheidungen		-17 874 222	-16 550 410
Auflösung freie Mittel/Arbeitgeberbeitragsreserven bei Abgang Versichertenbestände		-851 619	-2 239 184
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-666 932 206	-577 367 600
Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte		-57 997 807	-144 410 574
Bildung Vorsorgekapital Rentner		-136 123 680	-104 507 171
Auflösung technische Rückstellungen (Vorjahr Bildung)		55 260 864	-18 024 794
Verzinsung Sparkapital		-74 286 243	-108 258 508
Bildung Beitragsreserven		-12 583 146	-13 793 379
Auflösung Beitragsreserven für Beitragsfinanzierung		6 194 832	7 246 964
Auflösung Beitragsreserven		717 909	1 682 689
Bildung freie Mittel		-542 148	-2 954 132
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-219 359 419	-383 018 905
Versicherungsleistungen		884 677	1 000 382
Überschussanteile aus Versicherungen		2 362 205	1 800 332
Ertrag aus Versicherungsleistungen		3 246 882	2 800 714
Risikoprämien		-118 550	-139 260
Kostenprämien		-521 811	-653 043
Beiträge an Sicherheitsfonds		-1 273 916	-1 257 655
Versicherungsaufwand		-1 914 277	-2 049 958
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-135 469 250	-144 684 548

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF
Zinsen auf flüssigen Mitteln, Forderungen		-912 757	-67 798
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-807 199	-1 041 942
Ertrag aus Wertschriften		232 351 744	127 963 926
Ertrag aus Liegenschaften		24 116 178	26 510 806
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-24 780 690	-16 221 932
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	6.4	229 967 276	137 143 060
Sonstiger Ertrag	7.9	10 172 102	515 504
Sonstiger Aufwand		0	-59 750
Allgemeine Verwaltungskosten		-9 435 720	-9 642 584
Marketing und Werbung		-2 278 623	-1 987 555
Makler- und Brokertätigkeit		-4 819 343	-4 796 637
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-184 559	-231 387
Aufsichtsbehörden		-32 094	-68 098
Verwaltungsaufwand		-16 750 339	-16 726 261
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve (Vorjahr Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve)		87 919 789	-23 811 995
Bildung Wertschwankungsreserve (Vorjahr Auflösung)		-87 919 789	23 811 995
Aufwand- oder Ertragsüberschuss		0	0

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen «Profond Vorsorgeeinrichtung» besteht eine Stiftung im Sinne der Art. 80ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und darüber hinaus zur Beseitigung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität sowie in besonderen Notlagen von Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 1227 eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	vom 13.06.2008
Organisationsreglement	vom 01.01.2013
Vorsorgereglement	vom 01.01.2016
Teilliquidationsreglement	vom 01.01.2005
Anlagereglement	vom 27.10.2015 (gültig ab 26.05.2016)
Rückstellungsreglement	vom 31.12.2016

1.4 Führungsorgan

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter	Funktion	Amtsdauer
Höchli Andreas	Vizepräsident	1992 bis 2020
Murer-Chevalier Werner	Mitglied	2015 bis 2020
Staub-Bisang Mirjam	Mitglied	2015 bis 2020
Theilacker Willy	Vizepräsident	1992 bis 2020

Arbeitnehmervertreter	Funktion	Amtsdauer
Bernet Josef (bis 31.05.2016)	Mitglied	2008 bis 2016
Goetschmann Frédéric (ab 01.06.2016, bis 31.05.2016 Beisitzer)	Mitglied	2016 bis 2020
Mazouer Denis (ab 01.06.2016, bis 31.05.2016 Beisitzer)	Mitglied	2016 bis 2020
Meyer Olaf	Präsident	2012 bis 2020
Platz Aldo	Mitglied	2008 bis 2020
Schläpfer Ursula (bis 31.05.2016)	Mitglied	2008 bis 2016

Weitere Vertreter	Funktion	Amtsdauer
Mrose Beda (ab 01.10.2016)	Beisitzer	2016 bis 2017

Anlageausschuss Wertschriften	Funktion
Böck Christina (ab 15.08.2016)	Mitglied
Häberli Andreas	Vorsitz
Meyer Olaf	Mitglied
Staub-Bisang Mirjam (ab 01.02.2016)	Mitglied
Theilacker Willy (bis 31.08.2016)	Mitglied

Anlageausschuss Immobilien Direktanlagen

Infolge Gründung der Profond Anlagestiftung und der Übertragung der Liegenschaften ist der gesamte Anlageausschuss Immobilien Direktanlagen aufgelöst worden.

Anlageausschuss alternative Anlagen

Angele Hans-Christian (ab 01.06.2016)
Böck Christina (ab 15.08.2016)
Gerig Valentin (ab 01.10.2016, bis 30.09.2016 Beisitzer)
Höchli Andreas
Meyer Olaf
Staub-Bisang Mirjam (ab 01.01.2016)

Funktion

Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Vorsitz
Mitglied

Adresse

Profond Vorsorgeeinrichtung
Zollstrasse 62
8005 Zürich

1.5 Experte, Revisionsstelle, Depotbank, Aufsichtsbehörde, Vermögensverwaltungen

Experte für die berufliche Vorsorge

Beratungsgesellschaft für die
zweite Säule AG
Dornacherstrasse 230
4018 Basel
Ernst Sutter
Dipl. Math. ETH
Dipl. Pensionsversicherungsexperte

Liegenschaftenverwalter, Immobilien Direktanlagen

Bilfinger Real Estate AG, Wallisellen

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des
Kantons Zürich (BVS)

Revisionsstelle

Progressia Wirtschaftsprüfung AG
Seestrasse 194
8820 Wädenswil
Roger Boccali, Leitender Revisor
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Nahestehende Gesellschaften

Agro Energie Schwyz AG
B+B Holding AG (Übernahme durch
Profond per 01.07.2013)
chkp. ag Rechtsanwälte Notariat
EBP Schweiz AG
Gerig & Partner AG
Independent Capital Group AG
Profond Anlagestiftung
Profond Finanzgesellschaft AG
Quickline Business AG
TAF Consulting AG
Theilacker & Partner AG

Verwaltung und Buchführung

Profond Vorsorgeeinrichtung
Zollstrasse 62
8005 Zürich

Depotbank

Credit Suisse AG
Giesshübelstrasse 40
8070 Zürich

Vermögensverwalter

ARTICO Partners AG¹⁾
Credit Suisse AG¹⁾
PK Assets AG²⁾
GAM Investment Management (Switzerland) AG
(gekündigt per 08.06.2016)¹⁾
Swiss Life Asset Management AG¹⁾
UBS AG¹⁾
VI VorsorgeInvest AG¹⁾

¹⁾ Bewilligung FINMA

²⁾ Bewilligung OAK

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	2016	2015
Bestand 01.01.	1 696	1 649
Zugänge	59	144
Abgänge	-37	-97
Bestand 31.12.	1 718	1 696

2. Aktiv Versicherte und Rentenbezüger**2.1 Aktiv Versicherte**

	2016	2015
Bestand 01.01.	31 983	31 129
Zugänge	8 300	7 867
Pensionierungen, Todesfälle	-550	-529
Abgänge	-8 642	-6 484
Bestand 31.12.	31 091	31 983

2.2 Rentenbezüger

	2016	2015
Bestand 01.01.	7 877	7 456
Zugänge aus Aktivbestand	681	624
Zukauf Rentenbestände	50	292
Abgänge	-411	-495
Bestand 31.12.	8 197	7 877

Aufteilung nach Rentenarten

Altersrenten	5 246	4 980
Ehegattenrenten	1 537	1 510
Überbrückungsrenten	41	54
Invalidenrenten	866	845
Kinderrenten	507	488
Total	8 197	7 877

3. Art der Umsetzung des Zwecks**3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans**

Die Leistungen der Stiftung sind im Vorsorgereglement (gültig ab 1. Januar 2016) im Detail umschrieben und werden pro Anschluss im Vorsorgeplan festgelegt. Nachfolgend ist die Übersicht der Leistungen aufgeführt:

Risikovorsorge**Invalidität**

- Invalidenrente
- Kinderrente

Todesfall

- Ehegattenrente/Lebenspartnerrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital

Altersvorsorge

Pensionierung

- Altersrente
- Kinderrente
- Überbrückungsrente
- Ehegattenaltersrente

Austritt und vorzeitige Auszahlungen

- Austrittsleistung
- Vorbezug, Verpfändung und Ehescheidung

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist im Vorsorgereglement geregelt.

Die Zusammensetzung und Höhe der Beiträge für die Risiken Tod und Invalidität, die Verwaltungskosten und die Altersgutschriften sind in den Vorsorgeplänen der angeschlossenen Firmen geregelt.

Zur Abgeltung der Risiko- und Verwaltungskosten werden Durchschnittsbeträge erhoben. Die Finanzierung der Altersvorsorge erfolgt mittels Beiträgen in Höhe der Altersgutschriften.

Im Weiteren sind im Vorsorgereglement der Einkauf und die Nachfinanzierung von Beitragsjahren, der Einkauf von Lohnerhöhungen sowie die Vorfinanzierung von Überbrückungsleistungen geregelt.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Stiftung führt die folgenden Aufgaben eigenständig durch:

- Geschäftsführung
- Versicherungstechnische Verwaltung
- Beratung, Betreuung und Verkauf
- Finanz- und Wertschriftenbuchhaltung
- Risk+ Health Service
- Anlagecontrolling und Reporting

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Bilanz, Betriebsrechnung und der Anhang zur Jahresrechnung entsprechen den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Aktiven wie folgt bewertet:

Aktiven **Bewertungsmethode****Nominalwerte**

Liquidität	Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen Schweizer Franken	Marktwert
Obligationen Fremdwährung	Marktwert

Aktien

Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Ausland	Marktwert

Immobilien Marktwert

Alternative Anlagen Marktwert

Aktive Rechnungsabgrenzung Nominalwert

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Für die Bewertung der Bestandesliegenschaften wird die Discounted-Cash-Flow-Methode angewendet.

Die alternativen Anlagen beinhalten unter anderem auch Direktanlagen. Diese werden bei einem Kauf nach dem 30. Juni zu den Anschaffungswerten bilanziert.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr erfahren die Bewertungsgrundsätze keine Änderungen. In einigen Positionen der Betriebsrechnung wurden Umgliederungen vorgenommen. Es handelt sich um folgende Positionen:

	Angepasst CHF	Bisher CHF	Differenz CHF
Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	-144 410 574	-137 931 110	-6 479 464
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	-18 024 794	-24 504 258	6 479 464
			0
Zinsen auf flüssigen Mitteln, Forderungen	-67 798	2 948	-70 746
Ertrag aus Wertschriften	127 963 926	127 893 180	70 746
			0
Einlagen in gesonderte Rückstellungen			
Vorsorgewerke			
Eintrittsleistungen	242 389		242 389
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		242 389	-242 389
			0

5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Tod und Invalidität werden vollumfänglich durch die Stiftung getragen. Der Rückdeckungsvertrag mit PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG in Vaduz FL wurde per 31. Dezember 2013 aufgelöst. Die definitive Abrechnung mit PKRück erfolgte im August 2016 per Saldo aller Ansprüche.

Für eine angeschlossene Unternehmung besteht ein separater Rückversicherungsvertrag ohne Rückkaufswerte (reine Risikoversicherung).

5.1.1 Überschussanteile aus Versicherungen

Im Jahr 2016 hat die Stiftung für das Jahr 2015 einen Überschuss aus Versicherungsverträgen erhalten. Die Zuweisung wurde gemäss Rückstellungsreglement, gültig ab 31. Dezember 2016, geregelt.

5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals aktiv Versicherte

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2016	2015
	CHF	CHF
Sparkapital zu Beginn des Jahres	3 259 821 756	3 020 914 462
Zuzüglich		
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1 080 107 68	1 057 411 52
Sparbeiträge Arbeitnehmer (Beitragsbefreiung)	3 437 431	3 144 095
Sparbeiträge Arbeitgeber	1 450 823 59	1 405 741 92
Sparbeiträge Arbeitgeber (Beitragsbefreiung)	3 950 201	3 583 201
Freizügigkeitseinlagen	3 265 361 98	2 831 191 915
Freizügigkeitseinlagen Neuanschlüsse	91 385 159	1 273 641 69
Einlagen aus Auflösung freie Mittel	4 176 900	5 433 896
Einlagen Vorbezüge Wohneigentumsförderung/Scheidungen	3 805 295	4 474 988
Zinsen auf Sparkapital	7 342 679 7	10 703 481 0
Andere Gutschriften	56 149	208 582
Abzüglich		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-3 393 454 00	-2 924 079 86
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösungen	-64 526 128	-41 966 338
Vorbezüge Wohneigentumsförderung/Scheidungen	-1 787 422 2	-1 655 040 9
Kapitalauszahlungen bei Pensionierung/Tod	-60 201 008	-49 870 380
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	-1 483 691 69	-1 281 761 69
Übertrag Altersguthaben Rentner an Vorsorgekapital Rentner (Invalidität und Tod)	-985 614 1	-1 287 242 4
Sparkapital am Ende des Jahres	3 379 516 945	3 259 821 756

Der Stiftungsrat hat einen Zusatzzins von 1% für das Jahr 2016 beschlossen. Insgesamt wurde das Altersguthaben der aktiv Versicherten zu 2.25% verzinst.

5.3 Aufgliederung Beiträge Vorsorgewerke

	2016 CHF	2015 CHF
Sparbeiträge Arbeitnehmer	108 010 768	105 741 152
Risikobeiträge Arbeitnehmer	14 305 207	19 646 356
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer	3 154 731	3 180 229
Total Arbeitnehmerbeiträge	125 470 706	128 567 737
Sparbeiträge Arbeitgeber	145 082 359	140 574 192
Risikobeiträge Arbeitgeber	22 782 862	30 888 564
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber	5 076 879	4 943 680
Sockelbeiträge	814 747	823 925
Kostenbeiträge für ausserordentliche Aufwendungen	28 582	50 163
Total Arbeitgeberbeiträge	173 785 429	177 280 524

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2016 CHF	2015 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	1 864 751 354	1 819 023 555
BVG-Zins	1.25%	1.75%

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

	2016 CHF	2015 CHF
Stand des Vorsorgekapitals zu Beginn des Jahres	1 990 693 310	1 873 313 715
Übernahme Neurentner aus Aktivbestand	148 369 169	128 176 169
Übernahme Zukauf Rentenbestände	10 921 219	70 003 385
Übertrag Altersguthaben Rentner	9 856 141	12 872 424
Anpassung Neuberechnung Vorsorgekapital	-23 166 708	-93 672 383
Stand des Vorsorgekapitals am Ende des Jahres gemäss detaillierten Berechnungen des Experten	2 136 673 131	1 990 693 310

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten ist per 31. Dezember 2016 erstellt worden und ergibt folgende Beurteilung:

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Zu deckendes Vorsorgekapital	5 641 207 929	5 420 883 883
Verfügbares Vorsorgevermögen	6 064 577 195	5 756 333 360
Der Deckungsgrad betrug	107.5%	106.2%

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den folgenden Grundlagen:

- technischer Zinssatz: 3.5%
- technische Grundlagen: BVG 2015 Periodentafeln 2012, Vorjahr BVG 2010 Periodentafeln 2007
- Rückstellung Verstärkung Lebenserwartung und Risikoschwankungen

Mit der Reserve für den Umwandlungssatz werden die reglementarischen und technischen Differenzen zum Zeitpunkt der Rentenumwandlung kompensiert. Die Kapitalbezugsquote beträgt rund 30%.

Die Zielwertschwankungsreserve wird neu nach der finanzökonomischen Methode gemäss Anlagereglement berechnet.

5.7.1 Technische Rückstellungen

	2016 CHF	2015 CHF
Reserve Umwandlungssatz Aktive	68 473 194	74 908 399
Risikoschwankungsreserve für Risiken Invalidität und Tod	27 968 065	27 281 757
Rückstellung Verstärkung Lebenserwartung	19 978 451	55 853 389
Rückstellung Rückgewähr Risikobeiträge	8 598 143	12 325 272
Total technische Rückstellungen	125 017 853	170 368 817

Zu den einzelnen Rückstellungspositionen ist Folgendes zu bemerken:

- Reserve Umwandlungssatz Aktive: Für die Berechnung der Pensionierungsverluste wird die sogenannte Liquidationsmethode angewendet. Diese berücksichtigt alle aktiv Versicherten ab Alter 58. Dabei werden die vorhandenen Altersguthaben gemäss Reglement in sofort beginnende Altersrenten umgerechnet und so der entsprechende Umwandlungsverlust ermittelt. Die effektive Kapitalbezugsquote von rund 30% wird berücksichtigt.
- Risikoschwankungsreserve für Risiken Invalidität und Tod: Die Reserve wurde aufgrund des aktuellen aktiven Versichertenbestandes per 31. Dezember 2016 mit einem Sicherheitsniveau von 99% neu berechnet.
- Verstärkung Lebenserwartung: Das Deckungskapital der laufenden Renten wird pro Jahr ab 2010 um 0.5% verstärkt; das ergibt per 31. Dezember 2016 eine Verstärkung um insgesamt 3.5%. Mit der Umstellung auf die technischen Grundlagen BVG 2015 per Ende 2016 konnte diese Rückstellung teilweise aufgelöst werden.
- Rückgewähr Risikobeiträge: Im Zusammenhang mit den 2015 abgeschlossenen Anschlussvereinbarungen aufgrund der Einführung einer neuen branchenabhängigen Tarifierung per 1. Januar 2016 wurde eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung erlaubt es, in den Jahren 2016–2018 Ausgleichszahlungen gemäss den neuen Anschlussvereinbarungen in Form von Beitragsrabatten vorzunehmen. Im Jahr 2016 erfolgte die erste Auflösung.

Es sind sämtliche technischen Rückstellungen vollständig und ausreichend geäufnet.

5.8 Gesondertes freies Kapital Anschlüsse

	2016 CHF	2015 CHF
Freie Mittel zu Beginn des Jahres	44 764 382	43 535 479
Einlagen durch Neuanschlüsse	7 157 591	14 065 180
Verwendung	–6 450 871	–13 739 504
Auflösung bei kollektivem Austritt	–273 828	–840 199
Verzinsung	109 256	1 743 426
Freie Mittel am Ende des Jahres	45 306 530	44 764 382

Insgesamt werden per 31. Dezember 2016 für 390 Vorsorgewerke (Vorjahr 409) Konti mit freien Mitteln geführt. Die freien Mittel wurden im Berichtsjahr zu 0.25% verzinst.

5.9 Gesonderte Rückstellungen Vorsorgewerke

	2016 CHF	2015 CHF
Stand zu Beginn des Jahres	9 909 900	12 005 068
Bildungen	0	242 389
Auflösungen	-9 909 900	-2 337 557
Stand am Ende des Jahres	0	9 909 900

5.10 Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke

	2016 CHF	2015 CHF
Arbeitgeberbeitragsreserven einzelne Vorsorgewerke ohne Verwendungsverzicht, Stand 01.01.	53 898 347	49 034 621
Einzahlungen	12 446 647	12 016 644
Verwendung zur Beitragsfinanzierung	-6 194 832	-7 246 964
Auflösung bei kollektivem Austritt	-577 791	-1 398 985
Verzinsung	136 499	1 776 734
Übrige Verwendungen	-140 118	-283 703
Total Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	59 568 752	53 898 347

Es sind keine Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht vorhanden. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Jahr 2016 mit 0.25% verzinst.

5.11 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Total Aktiven	6 322 699 181	5 990 816 212
Verbindlichkeiten	-148 481 368	-116 473 414
Passive Rechnungsabgrenzung	-1 645 639	-2 478 122
Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	-59 568 752	-53 898 347
Nicht-technische Rückstellungen	-3 119 697	-6 958 687
Gesondertes freies Kapital Anschlüsse	-45 306 530	-44 764 382
Gesonderte Rückstellungen Vorsorgewerke	0	-9 909 900
Verfügbares Vermögen	6 064 577 195	5 756 333 360
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	3 379 516 945	3 259 821 756
Vorsorgekapital Rentner	2 136 673 131	1 990 693 310
Technische Rückstellungen	125 017 853	170 368 817
Zu deckendes Vorsorgekapital	5 641 207 929	5 420 883 883
Überdeckung	423 369 266	335 449 477
Deckungsgrad	107.5%	106.2%

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat entscheidet über Art und Durchführung der Vermögensverwaltung und überwacht die Anlagetätigkeiten.

Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird ab dem Jahr 2016 nach der sogenannten finanzökonomischen Methode ermittelt (im Vorjahr nach der Praktikermethode). Bei dieser Methode wird aufgrund der Rendite- und Risikoeigenschaften der Anlagekategorien der Anlagestrategie die Wertschwankungsreserve ermittelt, welche mit hinreichender Sicherheit eine geforderte Minimalverzinsung der Verpflichtungen über einen Horizont von einem Jahr ermöglicht. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird in Prozenten der Verpflichtungen ausgedrückt, und es wird ein Sicherheitsniveau von 97.5% über ein Jahr angestrebt. Die Höhe dieser Zielgrösse wird jährlich überprüft und der aktuellen Situation angepasst, wobei der Grundsatz der Stetigkeit in der Berechnungsmethode gewahrt bleibt.

Die Volatilität der Vermögensanlagen beträgt 6.88% und die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 13.23% vom Vorsorgekapital.

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve zu Beginn des Jahres	335 449 477	359 261 472
Bildung zulasten der Betriebsrechnung (Vorjahr Auflösung)	87 919 789	– 23 811 995
Wertschwankungsreserve am Ende des Jahres	423 369 266	335 449 477
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	746 331 809	608 000 000
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	– 322 962 543	– 272 550 523

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	Vermögen 2016 TCHF	Anteil effektiv %	Strategie %	Band- breite %	Vermögen 2015 TCHF	Anteil effektiv %
Liquidität	175 674	2.8	2	0–10	380 368	6.3
Cash-Konti Vermögensverwaltung	132 825				334 499	
Cash-Konti Hauptbuch	42 849				45 869	
Forderungen, aktive Rechnungs- abgrenzung	136 219	2.2		0–10	65 868	1.1
Kontokorrente	88 741				47	
Übrige Forderungen	42 299				43 657	
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 179				11 264	
Aktiven aus Versicherungsverträgen	0				10 900	
Nominalwertanlagen	873 244	13.8	23		1 114 276	18.6
Obligationen Schweizer Franken	637 727	10.1	19	5–25	703 083	11.7
Obligationen Fremdwährung	235 517	3.7	4	0–10	411 193	6.9
Aktien	3 239 103	51.2	49	30–55	3 088 200	51.5
Aktien Inland	1 398 978	22.1	20	15–30	1 627 407	27.1
Aktien Ausland	1 840 125	29.1	29	15–30	1 460 793	24.4
Immobilien	1 708 460	27.0	23	10–40	1 181 513	19.7
Immobilien Schweiz	1 450 992	22.9	20	10–30	933 933	15.6
<i>Immobilien direkt</i>	<i>1 164 921</i>	<i>18.4</i>			<i>668 638</i>	<i>11.2</i>
<i>Immobilien indirekt</i>	<i>286 071</i>	<i>4.5</i>			<i>265 295</i>	<i>4.4</i>
Immobilien Ausland	257 468	4.1	3	0–10	247 580	4.1
<i>Immobilien indirekt</i>	<i>257 468</i>	<i>4.1</i>			<i>247 580</i>	<i>4.1</i>
Alternative Anlagen	189 999	3.0	3	0–15	160 591	2.7
Private Equity	38 678	0.6	1	0–3	43 195	0.7
Infrastruktur*	119 657	1.9	2	0–10	0	0.0
Übrige**	31 664	0.5	0	0–3	117 396	2.0
Gesamtvermögen	6 322 699	100.0			5 990 816	100.0

Im Gesamtvermögen sind Fremdwährungen ohne Absicherung in der Höhe von CHF 1.777 Mrd. (28.1%) enthalten.

* Diese Position besteht aus der Profond Finanzgesellschaft AG und einer Direktbeteiligung in der Schweiz, welche nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet wurde.

Die Profond Vorsorgeeinrichtung hat am 2. August 2016 die Profond Finanzgesellschaft AG gegründet und ist Eigentümerin von 100% des Aktienkapitals von CHF 1 000 000.

Die Profond Finanzgesellschaft AG hat im Berichtsjahr zukunftsorientierte langfristige Direktinvestitionen in Anlagen zur Produktion von Clean Energy (Solar, Wind) getätigt. Diese Firmen sind teilweise noch im Aufbau. Der Verwaltungsrat der Profond Finanzgesellschaft AG hat entschieden, dass der erste Abschluss der Gesellschaft per 31. Dezember 2017 – überlanges Geschäftsjahr – erstellt und geprüft wird.

Zur Finanzierung der Profond Finanzgesellschaft AG hat die Profond Vorsorgeeinrichtung zusätzlich zum Aktienkapital ergänzende Finanzierungen mit teilweisen Rangrücktritten gewährt.

Die Beteiligung an der Profond Finanzgesellschaft AG ist im vorliegenden Jahresabschluss zum Anschaffungswert, die Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen sind zum Nominalwert bewertet.

Der Stiftungsrat der Profond Vorsorgeeinrichtung erachtet die Beteiligung sowie auch die gewährten Darlehen und aufgelaufenen Zinsen als werthaltig.

** Bei dieser Position handelt es sich um Obligationen, welche gemäss BVV 2 sowie dem Anlagereglement unter alternativen Anlagen auszuweisen sind.

Bericht gemäss Art. 54 BVV 2

Die Einhaltung der Anlagebegrenzungen einzelner Schuldner gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV 2 können wir bestätigen.

Bericht gemäss Art. 50 BVV 2

Das vom Stiftungsrat in Kraft gesetzte Anlagereglement erweitert mit seinen taktischen Bandbreiten die Limiten von BVV 2.

a) Nachweis der Einhaltung von Art. 50 Abs. 1 BVV 2

(Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung)

Die Grundsätze des Anlagereglements betreffend Sicherheit, marktgerechten Ertrag und Diversifikation wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Die Portfolios sind in einzelne Anlagekategorien unterteilt. Die Vermögensverwaltung wird durch einen qualifizierten Anlageausschuss überwacht. Er stützt sich unter anderem auf Unterlagen des internen Anlagencontrollings. Der Anlageausschuss der Stiftung erstattet periodisch Bericht an den Stiftungsrat über die Zusammensetzung des Portfolios und über dessen Performance.

b) Nachweis der Einhaltung von Art. 50 Abs. 2 BVV 2

(Risikofähigkeit, keine Gefährdung des Vorsorgezwecks)

Die Anlagestrategie des Berichtsjahres wurde nach zeitgemässen portfoliotheoretischen Ansätzen anhand von Risiko- und Ertragsrelationen erstellt und vom Stiftungsrat überprüft und genehmigt. Im Berichtsjahr wurde die Vermögensanlage innerhalb der taktischen Bandbreite vorgenommen.

Gemäss Anlagereglement ist eine Wertschwankungsreserve zu bilden.

Der Vorsorgezweck ist durch die teilweise Abweichung von den Anlagerichtlinien gemäss BVV 2 nicht gefährdet.

c) Nachweis der Einhaltung von Art. 50 Abs. 3 BVV 2

(Risikodiversifikation in verschiedene Anlagekategorien, Regionen, Branchen und Schuldner)

Eine Schuldnerdiversifikation ist sichergestellt. Die gemäss Anlagereglement gewählte Risikodiversifikation in verschiedene Anlagekategorien, Regionen und Branchen ermöglicht es, das Verlustrisiko zu reduzieren.

d) Nachweis der Einhaltung von Art. 50 Abs. 4 BVV 2

(Erweiterungen Anlagemöglichkeiten)

Aufgrund der vorstehenden Feststellungen und grundsätzlicher Überlegungen wird hiermit festgestellt, dass Art. 50 BVV 2 während des Berichtsjahres eingehalten wurde.

6.4 Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

	2016 CHF	2015 CHF
Zinsertrag auf Obligationen	11 067 959	19 521 076
Dividenden Aktien	91 024 649	95 514 034
Zinsertrag Liquidität, Geldmarkt	-912 757	-67 798
Ertrag aus alternativen Anlagen	2 559 063	1 628 354
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-807 199	-1 041 942
Nettokurserfolg Profond Anlagestiftung	20 463 234	0
Nettokurserfolg aus Wertschriften	127 700 073	11 300 462
Total Nettoergebnis aus Wertschriften	251 095 022	126 854 186
Mietzinsertrag	536 483	23 359 103
Ertrag Bauzinsen, Entschädigungen	0	518 840
Verwaltungskosten	0	-903 722
Unterhaltskosten	0	-2 208 829
Total Nettoertrag Liegenschaften	536 483	20 765 392
Anpassungen zum Marktwert	-646 073	7 869 157
Latente Grundstückgewinnsteuern/Steuern	3 762 534	-2 123 743
Total Wertkorrekturen Liegenschaften	3 116 461	5 745 414
Management Fees (Vermögensverwaltungsgebühren)	-4 993 887	-4 208 439
Transaktionsspesen (Bankspesen/Stempelsteuern)	-2 661 366	-2 522 624
Depotgebühren	-419 193	-444 005
TER-Kosten Wertschriften	-6 807 526	-5 810 394
TER-Kosten Profond Anlagestiftung	-6 898 244	0
Kosten Ausbau und Betreuung Anlagen	-1 030 368	-570 854
Drittkosten Wertschriften	-412 924	-383 439
Drittkosten alternative Anlagen	-136 367	-99 785
Kosten Anlageausschüsse	-807 602	-1 287 641
Kosten Ausbau und Betreuung Immobilien	0	-431 918
Drittkosten Immobilien direkt*	-613 213	-462 833
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-24 780 690	-16 221 932
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	229 967 276	137 143 060

* Im Berichtsjahr handelt es sich um Kosten im Zusammenhang mit der Übertragung der Liegenschaften auf die Profond Anlagestiftung.

Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

	2016 CHF	2015 CHF
Transparente Vermögensanlagen	6 316 519 920	5 949 037 825
Intransparente Vermögensanlagen	1 000 000	196 141 57
Total Vermögensanlagen	6 317 519 920	5 968 651 982
Kostentransparenzquote	99.98%	99.67%

Bei den intransparenten Vermögensanlagen handelt es sich um die Profond Finanzgesellschaft AG, welche den ersten Geschäftsabschluss per 31. Dezember 2017 erstellen wird.

Vermögensanlagen

	2016 CHF	2015 CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	11 074 920	10 411 538
Summe aller Kennzahlen in Schweizer Franken für Kollektivanlagen	13 705 770	5 810 394
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	24 780 690	16 221 932
In Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.39%	0.27%

6.4.1 Performance des Gesamtvermögens

	2016 %	2015 %
Performance gemäss Vermögensverwaltung	3.7	2.5

6.4.2 Loyalitätsbestimmungen und Umgang mit Retrozessionen

Die mit der Vermögensverwaltung beauftragten Firmen haben sich vertraglich verpflichtet, keine Retrozessionen zu vereinnahmen beziehungsweise, sofern sie solche erhalten haben, diese ungeschmälert an die Profond Vorsorgeeinrichtung weiterzuleiten.

Ferner hat die Stiftung bei den Institutionen Bestätigungen betreffend eventuell vereinnahmten oder ausgerichteten Retrozessionen eingeholt. Diese Bestätigungen sind eingegangen und haben keine Hinweise auf irgendwelche an nahestehende Personen oder Dritte ausgerichtete Retrozessionen ergeben.

Im Berichtsjahr hat die Stiftung keine Retrozessionen vereinnahmt.

Gemäss den Loyalitätsbestimmungen wurden von den Personen und Institutionen, die mit der Anlage und der Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut sind, entsprechende Loyalitätserklärungen nach Art. 48f und 48g BVV 2 verlangt. Einige Institutionen haben die gestellten Fragen unvollständig beantwortet. Der Stiftungsrat verfolgt die Angelegenheit weiter.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen

	2016 CHF	2015 CHF
Verrechnungssteuer/Quellensteuer Wertschriften	14 818 373	15 581 098
Forderungen gegenüber Rückversicherer	0	450 000
Forderungen gegenüber Stiftungen (Schadenreserven)	383 612	534 713
Übrige Guthaben	239 387	1 872 952
Forderungen gegenüber Neuanschlüssen	0	1 040 475
Mobilien, EDV, Umbau	1 489 414	325 178
Mietzinskautionen	198 648	198 628
Forderungen Bereich Liegenschaften	0	815 881
Total Forderungen	17 129 434	20 818 925

7.2 Kontokorrente

	2016 CHF	2015 CHF
Kontokorrent Profond Vereinigung	0	47 424
Kontokorrent Profond Anlagestiftung (CHF)	39 832 245	0
Kontokorrent Profond Anlagestiftung (EUR)	46 573 822	0
Kontokorrent Profond Finanzgesellschaft AG	2 335 183	0
Total Kontokorrente	88 741 250	47 424

7.3 Liegenschaften

	2016 CHF	2015 CHF
Hauptstrasse und Annerstrasse, Brugg	16 747 000	16 641 479
Restliche Liegenschaften	0	512 767 114
Total	16 747 000	529 408 593
Liegenschaften im Bau	0	65 812 265
Anzahlungen Immobilien	0	73 417 220
Total Liegenschaften	16 747 000	668 638 078

Erläuterungen zu Liegenschaften

	2016 CHF	2015 CHF
Bestand 01.01.	668 638 078	475 469 740
Zugänge	108 188 40	111 881 961
Übertrag an Profond Anlagestiftung	-661 563 845	0
Anpassung zum Marktwert	-646 073	786 915 7
Anzahlungen	-500 000	73 417 220
Bestand 31.12.	16 747 000	668 638 078

Für die Bewertung der Liegenschaften in Brugg wurden Kapitalisierungszinssätze von 3.61% respektive 3.66% angewandt.

Mit Ausnahme der Liegenschaften in Brugg wurden alle rückwirkend per 1. Januar 2016 an die neu gegründete Profond Anlagestiftung übertragen.

7.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2016 CHF	2015 CHF
Marchzinsen	4 456 737	8 187 088
Aufgelaufene Zinsen gegenüber Nahestehenden	487 664	0
Diverse Rechnungsabgrenzungen	234 860	3 077 142
Total aktive Rechnungsabgrenzung	5 179 261	11 264 230

7.5 Verbindlichkeiten

	2016 CHF	2015 CHF
Verpflichtungen gegenüber Ausgetretenen	72 633 560	75 495 499
Verpflichtungen gegenüber Rentnern	7 469 267	4 752 241
Vorzeitige Eingänge Freizügigkeitsleistungen	2 895 107	6 739 685
Vorzeitige Eingänge von Neuanschlüssen	57 771 696	18 252 836
Übrige Kreditoren	7 711 738	11 233 153
Total Verbindlichkeiten	148 481 368	116 473 414

7.6 Passive Rechnungsabgrenzung

	2016 CHF	2015 CHF
Abgrenzungen Bereich Liegenschaften	0	197 257
Diverse Rechnungsabgrenzungen	1 645 639	2 280 865
Total passive Rechnungsabgrenzung	1 645 639	2 478 122

7.7 Nicht-technische Rückstellungen

	2016 CHF	2015 CHF
Rückstellungen latente Grundstückgewinnsteuern aus Übertragung an Profond Anlagestiftung	2 000 000	0
Rückstellungen latente Grundstückgewinnsteuern	1 119 697	6 958 687
Total nicht-technische Rückstellungen	3 119 697	6 958 687

7.8 Ausserreglementarische Leistungen

	2016 CHF	2015 CHF
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	140 118	283 703
Verwendung freie Mittel	6 450 871	12 014 276
Verwendung gesonderte Rückstellungen Vorsorgewerke	9 909 900	2 337 558
Total ausserreglementarische Leistungen	16 500 889	14 635 537

7.9 Sonstiger Ertrag

	2016 CHF	2015 CHF
Ertrag aus Auflösung gesonderte Rückstellungen	3 033 000	35 127
Ertrag aus Auflösung Rückversicherung PKRück	5 725 573	0
Auflösung nicht benötigte Rückstellung Verzinsung Vorjahr	640 387	155 507
Ertrag aus Dienstleistungen für Drittmandate	55 010	136 395
Diverser Ertrag	718 132	188 475
Total sonstiger Ertrag	10 172 102	515 504

8. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**8.1 Verzinsung**

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben der aktiv Versicherten zum Referenzzinssatz von 2.25% verzinst.

8.2 Teilliquidationen

Die Teilliquidationen werden gemäss dem am 31. Dezember 2010 genehmigten Teilliquidationsreglement, gültig ab Januar 2005, ordnungsgemäss abgewickelt. Die pendenten und abgeschlossenen Teilliquidationen werden in einer separaten Aufstellung, welche einen Zeitraum von zwei Jahren umfasst, geführt. Diese Aufstellung bildet in Ergänzung zum Teilliquidationsreglement die Grundlage für die Prüfung der Teilliquidationsfälle durch die Kontrollstelle.

Im Jahr 2016 wurden folgende Verdachtsfälle auf Teilliquidationen mit Stichtag 31. Dezember 2015 geprüft und durchgeführt:

Tatbestand Teilliquidation	Verminderung des Bestandes	Restrukturierung	Auflösungen Anschluss- vereinbarungen	Total
Anzahl untersuchte Anschlüsse				1 937
Verdachtsfälle	20	16	99	135
Entscheid ja	7	4	84	95
Entscheid nein	8	12	9	29
Entscheid hängig	5	0	6	11
Erledigt	11	16	92	119
Pendent	9	0	7	16

Insgesamt wurden CHF 1 969 257 an Wertschwankungsreserven bei Vertragsauflösungen weitergegeben.

8.3 **Finanzielle Verpflichtungen**

Im Zusammenhang mit Investitionen in Private-Equity-Beteiligungen hat sich die Profond Vorsorgeeinrichtung verpflichtet, Limited-Partnership-Finanzmittel im Betrag von CHF 55 750 200 zur Verfügung zu stellen. Nach Abzug des bereits geleisteten Betrags von CHF 49 378 785 verbleibt per Bilanzstichtag eine offene Verpflichtung von CHF 6 371 415.

Im Rahmenvertrag für Kredite zwischen der Profond Vorsorgeeinrichtung und der Credit Suisse AG, datiert vom 11. Dezember 2016, wurde eine Faustpfandverschreibung über CHF 150 000 000 vereinbart.

8.4 **Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

Wie unter Ziffer 5.1 ausgeführt, hat die Stiftung den Rückdeckungsvertrag bei der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG in Vaduz FL per 31. Dezember 2013 aufgelöst. Mit der definitiven Abrechnung vom 3. August 2016 sind sämtliche Ansprüche aus den Rückdeckungsverträgen abgegolten.

8.5 **Pendenzen Aufsichtsbehörde**

Schreiben zum Vorsorgereglement, gültig ab 1. Januar 2016, vom 1. November 2016:

- Die Aufsichtsbehörde weist darauf hin, dass zwei Artikel des Vorsorgereglements abgeändert werden müssen. In der Zwischenzeit wurde ein Artikel geändert und der zweite ist in Bearbeitung.

Schreiben zur Berichterstattung 2015 vom 1. November 2016:

- Alle Pendenzen und Auflagen in Bezug auf die Jahresrechnung wurden umgesetzt.

8.6 **Laufende Rechtsverfahren**

Im Rahmen eines Teilliquidationsverfahrens ist eine Einsprache erhoben worden. Der Streitwert beträgt rund CHF 53 000. Für diesen Betrag wurde keine Rückstellung gebildet. Ein Urteil wird im Verlaufe des Jahres 2017 erwartet.

9. **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat, mit Ausnahme des untenstehenden Sachverhalts, sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Aufsichtsbehörde hat mit Datum vom 5. Januar 2017 eine Verfügung ausgestellt. Gegen diese Verfügung wurde ein Beschwerdeverfahren beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Der Sachverhalt hat keine finanziellen Auswirkungen auf die vorliegende Jahresrechnung.

PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Seestrasse 194
CH - 8820 Wädenswil
Telefon +41 44 783 20 50
Telefax +41 44 783 20 55
www.progressia-au.ch

An den Stiftungsrat der

Profond Vorsorgeeinrichtung, Thalwil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Profond Vorsorgeeinrichtung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

 Mitglied von EXPERTsuisse

Freienbach - Wädenswil - Fribourg

PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

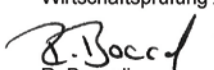
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Bezüglich der Bewertung der Position Alternative Anlagen (Teilbereich Infrastruktur) verweisen wir auf die Erläuterungen unter Ziffer 6.3 des Anhangs zur Jahresrechnung.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Progressia
Wirtschaftsprüfung AG


R. Boccali
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


P. Waibel
dipl. Steuerexperte
zugelassener
Revisor

Wädenswil, 30. März 2017

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

 Mitglied von EXPERTsuisse



Beratungsgesellschaft
für die zweite Säule AG
Dornacherstrasse 230
4018 Basel
www.berag.ch

Bericht des Pensionsversicherungsexperten zur Jahresrechnung 2016

Das per 31.12.2016 erstellte Versicherungstechnische Gutachten basiert auf den neuen Rechnungsgrundlagen BVG 2015 Periodentafel 2012. Es wird im Gutachten auch aufgezeigt, dass der Grundlagenwechsel dank der in den vergangenen Jahren gebildeten technischen Rückstellungen für die Finanzierung der weiter steigenden Lebenserwartung erfolgsneutral hat vorgenommen werden können. Zusammen mit der Einführung der neuen Rechnungsgrundlagen und der per 01.01.2016 erfolgten Senkung des Umwandlungssatzes haben technische Rückstellungen teilweise aufgelöst werden können. Ausserdem führt die Neudefinition der Zielwertschwankungsreserve per 01.01.2016 zu einem höheren Reservebedarf.

Die neuen Rechnungsgrundlagen BVG 2015 bestätigen auch die aus der praktischen Erfahrung der letzten Jahre gewonnene Erkenntnis, dass die Risiken Tod vor dem Rücktrittsalter und Invalidität im Erwartungswert deutlich weniger kosten als gemäss den alten Grundlagen BVG 2010. Klar bestätigt wird auch die Tatsache, dass die per 01.01.2016 spürbar reduzierten reglementarischen Risikobeiträge weiterhin ausreichend sind.

Die festgestellte Erhöhung des Deckungsgrades um 1.3% von 106.2% auf 107.5% ist hauptsächlich auf die erzielte Performance von 3.7% und die reduzierte Verzinsung der Altersguthaben mit 2.25% zurückzuführen. Die realisierte Erhöhung des Deckungsgrades um 1.3% hat trotz namhafter Erhöhung der Zielwertschwankungsreserve zu einer prozentualen Senkung des Wertschwankungsreservereduzits geführt; Defizit per 31.12.2015 44.8% und Defizit per 31.12.2016 43.3%.

Der Bestand an angeschlossenen Vorsorgewerken hat im 2016 um 22 von 1696 auf 1718 zugenommen.

Der aktive Versichertenbestand dagegen hat im Berichtsjahr leicht abgenommen; im Zuge dieser Entwicklung sind die Versicherten im Durchschnitt 0.3 Jahre älter geworden. Der Risikoverlauf war einmal mehr deutlich besser als aufgrund der verwendeten Rechnungsgrundlagen hätte erwartet werden können. Obwohl der Bestand abgenommen hat, resultiert beim Altersguthaben ein beachtliches Wachstum, so dass das Verhältnis zwischen dem Altersguthaben der aktiven Versicherten und dem Rentendeckungskapital sich im Berichtsjahr nicht verschlechtert hat; es beträgt unverändert 1.62 zu 1.

Der Rentnerbestand demgegenüber hat wiederum deutlich zugenommen. Den Neuzugängen stehen jedoch wie im Vorjahr ca. 55% Abgänge gegenüber. Dies ist der Grund dafür, dass sich das Kapitalverhältnis zwischen den aktiven Versicherten und den Rentenbezüglern in den letzten Jahren nicht verschlechtert hat. Wie eine Kurzanalyse der möglichen weiteren Entwicklung des Rentnerbestandes, ohne Berücksichtigung von weiteren Zu- und Abgängen im aktiven Versichertenbestand, in den nächsten 5 Jahren gezeigt hat, sollte sich dieses Kapitalverhältnis auch in den nächsten Jahren nicht wesentlich verschlechtern. Der Sterblichkeitsgewinn im Rentnerbestand ist geringer ausgefallen als im Vorjahr. Höher als im Vorjahr dagegen sind die Umwandlungsverluste ausgefallen; dies vor allem deshalb, weil deutlich mehr Alterskapital verrentet worden ist.

Die vorgenommenen Beurteilungen der Sollrendite, der erwarteten Rendite und des technischen Zinssatzes zeigen, dass beim technischen Zinssatz Bedarf nach einer Senkung besteht. Ohne Senkung des technischen Zinssatzes ist es nicht möglich, die für die Sicherstellung der Finanzierung notwendige Äufnung der Wertschwankungsreserve zeitnah vorzunehmen. Handlungsbedarf besteht auch beim Umwandlungssatz. Zurzeit fallen jährlich durchschnittliche Umwandlungsverluste von ca. CHF 15 Mio. an.

Auch wenn aus unserer Sicht beim technischen Zinssatz und beim Umwandlungssatz Handlungsbedarf besteht, können wir summarisch bestätigen, dass die Profond ihre reglementarischen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann, keine Finanzierungsdefizite bestehen und die technischen Reserven und Rückstellungen ausreichend sind. Es drängen sich keine Sofortmassnahmen auf. Geschäftsführung und Stiftungsrat der Profond haben jedoch wie jedes Jahr bereits Termine für Arbeitssitzungen anberaunt, um die Überprüfung und allenfalls Anpassung einzelner technischer Parameterwerte der Profond vorzubereiten.

Basel, 23.03.2017

Beratungsgesellschaft
für die zweite Säule AG

Ernst Sutter
dipl. Pensionsversicherungsexperte
Diplom Mathematiker ETH

Malgorzata Zielinska
Aktuarin SAV
Diplom Mathematikerin Univ.

Impressum

Herausgeberin

Profond Vorsorgeeinrichtung

Gestaltung

SNK Identities AG

Fotografie

Mara Truog

Illustrationen

Pascal Staub, Grafilu

Übersetzung

Apostroph Group

Druckerei

Cavelti AG

Auflage

2450 Deutsch / 800 Französisch / 200 Italienisch / 200 Englisch
Massgebend ist die deutsche Fassung.



Profond

Profond Vorsorgeeinrichtung
Zollstrasse 62
8005 Zürich
T 058 589 89 81

Profond Institution de prévoyance
Rue de Morges 24
1023 Crissier
T 058 589 89 83

www.profond.ch
info@profond.ch